

# Deutsch-Chinesische Nachrichten

Einzige Tageszeitung  
deutscher Sprache in Ostasien

德華日報  
Eingetragen als Zeitung  
auf dem Chines. Postamt.

Motto:

Ohne Rücksicht auf Parteien  
Treu der alten Heimat und der neuen.

3. Jahrgang

Tientsin, Dienstag, den 18. Oktober 1932.

Nummer 627

## Der Reichskanzler spricht in Paderborn.

Paderborn, 16. Oktober (T. O. A.) Vor den Industriellen von Westfalen und Hannover ergänzte der Reichskanzler v. Papen seine letzte Münchener Rede, welche besonders der Politik gewidmet war, durch eine Rede, mit der er die Grundsätze der Wirtschaftspolitik des Reiches verteidigte, die auf konservativem Geiste beruhe. Diesen konservativen Geist bezeichnete v. Papen als „geboren aus dem Glauben an ewige göttliche Gesetze, welche die Welt und das Menschengeschlecht und auch die Familie der Nationen und Staaten lenken.“ Die Regierung ist sich tief ihrer Verantwortung für das Geschick der grossen deutschen Nation bewusst und weiss, was sie zu leisten hat, wenn sie das Volk mit seiner grossen Arbeitslosenzahl wieder durch einen Winter bringen soll. Ihre Wirtschaftspolitik sieht vor allem Brot und Arbeit vor und bereitet den Weg für einen neuen Geschäftsaufschwung.

Bezgl. der Anstrengungen für die Rüstungsfreiheit, sagte der Reichskanzler, dass es nötig gewesen sei, einmal mit der schlaffen Duldung gegenüber dem Gegebenen aufzuräumen. Er glaubt, dass jetzt der Stellungskrieg überwunden ist und Deutschland wieder in den offenen Feldkrieg eingetreten ist. „Der Augenblick, den wir gewählt haben war richtig. Das Ende der Wirtschaftskrise mit ihren Riesenausmassen ist jetzt deutlich am Horizont zu sehen. Die Krise kann aber nicht ohne unser Zutun überwunden werden. Wir müssen kühn und schnell handeln. (Rest nicht zu entziffern.)

Berlin, den 17. Oktober (Havas) Gestern früh hielt der Reichskanzler von Papen vor der Bauernschaft von Westfalen eine Rede, in der er eingangs das konservative Prinzip verherrlichte und sagte: „Konservativ sein heisst glauben an die göttlichen und ewigen Gesetze, die den Lauf der Welt und die Geschicke der Menschheit leiten. Es heisst Anhänglichkeit und Liebe für die Traditionen von Land, Volk und Familie.“

Später verteidigte der Reichskanzler die wirtschaftliche und soziale Politik seines Kabinetts und stellte fest, dass „wir keine Geschenke an die Unternehmer machen, sondern vor allem wünschen, dass neue Arbeitsgelegenheiten geschaffen werden.“

Nachdem der Kanzler betont hatte, dass Deutschland nicht auf eine Aufrüstung für sich selber hinausgehe, sondern nur wolle, dass die Abrüstung Europas und der ganzen Welt verwirklicht werde, sagte er: „Wir können dieses Ziel nur durch die grösstmögliche nationale Einigkeit erreichen.“

Auf die Stellungnahme ausländischer Kreise zu seiner Rede in München eingehend, rief er: „Es würde sehr nützlich für sie sein, wenn sie lernen würden, dass es ein deutsches Memel und deutsche Alpen gibt.“

Nachdem er die Auflösung des Reichstages damit begründet hatte, dass er sagte, sie sei „nötig gewesen, um die Periode der versteckten Verfaulung schnell zu beenden“, und weiter sich gegen die marxistische Lehre ausgesprochen hatte, endete der Kanzler seine Rede damit, dass er betonte, „nur in dem Glauben an das deutsche Volk und unsere deutschen Rechte könne eine politische Auffassung dieser harten Zeiten ihre Begründung finden.“

„Alle unsere Kraft, unsere Gedanken, unsere Handlungen und Gebete sollen mit dem Reichspräsidenten v. Hindenburg an einem neuen Reiche arbeiten.“

Ueber die wirtschaftliche Lage Deutschlands und im Eingehen auf die Einfuhr-Quoten sagte der deutsche Reichskanzler, dass sich dieser Politik Schwierigkeiten entgegenstellen. Sie werden aber beseitigt werden, sobald erst die fremden Mächte einsehen, dass unsere Einfuhrbeschränkungen sich nicht gegen sie richten, sondern dass sie lediglich das Ziel haben, Deutschlands Landwirtschaft zu retten.

Ferner sprach der Kanzler über die deutsche Auslandsverschuldung und machte bei dieser Gelegenheit die bedeutsame Erklärung: „Auf der Weltwirtschaftskonferenz werden wir versuchen unseren Gläubigern klar zu machen, dass ein Schuldner seine Schulden nur durch Warenlieferung abtragen kann. Nur unter dieser Bedingung können unsere Gläubiger erhoffen, dass wir unsere Schulden bezahlen werden. Sie werden ihre Grenzen für unsere Waren öffnen müssen, wenn sie von uns Zahlung zu erhalten wünschen.“

Schliesslich verkündete der Kanzler unter Bezugnahme auf eine rein politische Frage den Grundsatz: „Europa wird niemals wieder den Frieden erringen, wenn sich nicht Deutschland derselben wesentlichen Rechte erfreut, die auch die anderen Nationen besitzen.“

## Rosenberg antwortet Massigli.

Genf, 16. Oktober (T.O.A.) Der deutsche Vertreter von Rosenberg gab dem Franzosen Massigli auf dessen Behauptungen bezgl. der deutschen Polizei eine sehr scharfe Antwort bei einer Versammlung der internationalen Presse am Sonnabend abend. Er meinte, es sei ein seltsamer Mut solche Anklagen in einem Augenblick, vorzubringen, wo Deutschland auf der Konferenz nicht vertreten sei. Von den insgesamt 140 000 Polizisten sind, wie von Rosenberg sagte, 35 000 sogenannte städtische Polizisten, beauftragt mit der Regelung des Strassenverkehrs und ähnlichen Aufgaben. 18 000 Polizisten sind für die Kirchen; so bleiben nur noch 87 000 Mann, die aber auch nicht in eine Organisation zusammengefasst sind, sondern sich auf nicht weniger als 17 Staaten verteilen. Das Polizeiwesen ist nämlich nicht Sache des Reiches sondern unterliegt den Länderregierungen. Von Rosenberg machte den Gedanken lächerlich, dass die Polizei einen militärischen Wert habe. Sie besitze nämlich nicht eine einzige schwere Waffe, keine Minenwerfer und keine Geschütze. Die Zahl der in ihrem Besitz befindlichen Maschinengewehre sei von der internationalen Kontrollkommission festgelegt worden. Und was Panzerwagen angeht, so habe die Polizei nur geschützte Automobile, die aber nicht die entfernteste Ähnlichkeit mit Tanks haben. Er stellte den Verdacht der französischen Regierung über den Militärwert der deutschen Polizisten dem dauernd gepredigten französischen Gedanken der Ausbildung der Jugend für die Armee — diese aber nach rein militärischen Gesichtspunkten — gegenüber. Die gelegentlichen Übungen der Polizei seien notwendig, um sie zur Aufrechterhaltung der Ordnung einsetzen zu können. Die Polizei sei in den vergangenen zwölf Jahren der deutschen Geschichte sehr häufig dafür eingesetzt worden.

Zum Schluss bemerkte von Rosenberg, das alles sei ja doch nur eine Kleinigkeit gegenüber den ersten Fragen, die in Genf zur Entscheidung stehen. Dabei handele es sich nicht um 140 000 Polizisten, sondern da ginge es um Abrüstung, um Millionen von Soldaten und die grössten Vorräte an Kriegsmaterial, welche die Welt jemals gesehen habe.

## Sozialdemokraten schiessen in Wien auf Nationalsozialisten.

Wien, den 17. Oktober (Havas) Zu einem sehr ersten Zusammenstosse kam es heute in Simmering, einer Vorstadt Wiens, zwischen Nationalsozialisten und Sozialdemokraten. Die Nationalsozialisten marschierten an dem Gebäude des Zentralbüros des Sozialdemokraten vorbei, als von dort plötzlich einige Revolverschüsse auf sie abgegeben wurden. Dabei wurden einige Personen, unter ihnen auch ein Polizeioffizier, getötet. Nationalsozialisten und Sozialdemokraten geben sich gegenseitig die Schuld an dem Vorfall. Die Polizei nahm 70 Festnahmen vor, hauptsächlich unter den Sozialdemokraten, deren Zentralbüro sie sofort besetzte und jedermann den Eingang verweigerte. Die Ordnung ist wieder hergestellt.

## Schwedische Sozialdemokraten schneiden Prinz Gustav Adolf, weil er beim Stahlhelmtag in Berlin war.

Stockholm, den 17. Oktober (Havas) Die sozialdemokratischen Mitglieder des Stadtrates in Stockholm weigerten sich an den Empfangsfeierlichkeiten für den Prinzen Gustav Adolf teilzunehmen, der nach seiner Vermählung mit Prinzessin Sybille von Koburg heimkehrt. Als Grund wird angegeben, dass der Prinz und die Prinzessin in Berlin der Stahlhelm-Parade beigewohnt hätten.

## Poincaré in den Senat gewählt.

Paris, den 17. Oktober (Havas) Bei den Wahlen zum Senat, die jetzt in Frankreich stattfinden, ist Poincaré für das Departement Maas und Paul Boncour für die Departements Loire und Chere mit grosser Mehrheit wiedergewählt worden. Herr Saint, der französische General-Resident in Marokko, ist für das Departement Ober-Garonne gewählt worden.

## Die Wahl des Generalsekretärs verschoben.

Genf, 16. Oktober (T. O. A.) Spät am Sonnabend sass noch der Völkerbundsrat zusammen, um einen Nachfolger für Sir Eric Drummond als Generalsekretär zu wählen. Ueberraschenderweise vertagte er sich aber, ohne die Ernennung ausgesprochen zu haben, die nun wahrscheinlich am Montag erfolgen wird.

Die Vertreter aller Mitgliedermächte jedoch sprachen ihre Bereitwilligkeit aus, im Prinzip sich mit der Wahl des Franzosen Avenol einverstanden zu erklären, der gegenwärtig die Geschäfte des Generalsekretärs führt. Sir Eric wird noch bis zum Juli 1933 im Amte bleiben.

## Avenol ist gewählt.

Herriot beglückwünscht Berenger zu seinem Geschick.

Genf, den 17. Oktober (Havas) Herriot übermittelte dem Führer der französischen Abordnung beim Völkerbunde Berenger seinen Glückwunsch für die Geschicklichkeit mit der er die Schwierigkeiten geblättert habe, die sich infolge der Neubildung des Generalsekretariates des Völkerbundes ergeben hatten, und die zur Wahl von Avenol als Generalsekretär des Völkerbundes führte.

## Vor einer Parlamentsauflösung in Belgien?

Brüssel, 16. Oktober (T. O. A.) Die liberalen Kabinettsmitglieder beschlossen nach einer langen Sitzung am vergangenen Sonntag, dass die Gemeindevahlen, die Fortsetzung des gegenwärtigen Kurses gefährden und wollen sich am Montag an den Erstenminister Renkin wenden mit der Bitte das Parlament sofort aufzulösen. Sie sind ferner ganz entschieden gegen die Politik der Einfuhrquoten und haben die grössten Befürchtungen wegen des Einflusses der Wahl auf die finanziellen Massnahmen, die vor der Türe stehen sollen.

## Noch keine Einigung über den Pakt mit Russland in Rumänien.

Titulescu geht vielleicht wieder nach London.

Bukarest, 16. Oktober (T. O. A.) Der Streit zwischen Titulescu und dem Erstenminister Vayda, der sich um die Frage des Nichtangriffspaktes mit Russland dreht, scheint seiner Lösung noch nicht nahe zu sein. In weiten Kreisen ist man der Ansicht, dass, wenn es Titulescu nicht gelingen sollte, Vayda zu überwinden, er wahrscheinlich in den nächsten Tagen auf seinen Gesandtenposten nach London zurückkehren werde. Dadurch werde der Weg freigemacht werden zu einer tragbaren Grundlage für die Verständigung mit Sowjetrussland. Die halbamtliche Agentur bestreitet alle Gerüchte von einer bevorstehenden Kabinettskrise.

## Russland hat den Frieden erhalten.

Moskau, 16. Oktober (Reuter). In einem Leitartikel in der „Istwestije“ heisst es, dass die Sowjetregierung während der schwersten Spannung im Fernen Osten mit eiserner Ruhe eine Politik des Friedens durchgeführt habe und erreicht habe, dass Finnland, Lettland und Polen Nicht-Angriffspakte mit Russland abgeschlossen haben. Diese Politik hat auch den Elementen in Frankreich wieder Mut gemacht, welche trotz der Russenhetze dort der Sowjetpolitik auf halbem Wege entgegengekommen sind.

## Japanische Zeitung hetzt gegen Russland.

Harbin, 16. Oktober (Reuter). Die japanische Zeitung „Harbin Times“ stellt ausdrücklich fest, dass jede Abteilung der Freiwilligen im Westbezirk mit russischen Maschinengewehren ausgerüstet ist. Da die gesamten Munitionsfabriken der UdSSR im Besitze der Regierung sind, wodurch ein Verkauf auf Seitenwegen und durch Schmuggler unmöglich ist, meint die Zeitung, dass die Munition mit Wissen der UdSSR-Regierung gestellt wurde und sieht darin eine Verletzung des Völkerrechtes, da es nicht angängig ist, sich in die inneren Angelegenheiten einer anderen Macht einzumischen, und ferner eine klare Bekundung feindseliger Gesinnung.

Der Generalkonsul Sowjetrusslands Slavutsky bestritt in einer Unterhaltung mit der „Harbin Times“ ganz ausdrücklich die Behauptungen der Presse, dass die Sowjetrussen im Westen der Mandschuguo gegenüber nicht loyal seien.

## Das japanische Auswärtige Amt führt seine Politik durch.

Tokio, den 17. Oktober (Nippon Dempo) Man kann die Atmosphäre in Europa betreffs des mandschurischen Streites nicht als vorteilhaft für Japan auffassen, trotzdem aber ist das Auswärtige Amt bezüglich der mandschurischen Politik entschlossen, auf Grund der schon festgelegten gerechten und unparteiischen Politik seinen Weg vorwärts zu gehen und keine geheimen Schritte gegen irgend eine Macht zu unternehmen. „Kürze und Genauigkeit“ ist sein Motto dabei. Damit sind auch stillschweigend die Gerüchte von einem japanisch-französischen Bündnisse widerlegt. Das Auswärtige Amt will den Völkerbund er-suchen sich mit der mandschurischen Frage nicht abzugeben, sondern sie Japan, China und der Mandschuguo zu überlassen, in dem Vertrauen, dass sie das Problem allein lösen können, wenn der Völkerbund mit europäischen Fragen stark beschäftigt ist.

Der Mandschuguaratgeber in Genf über die Mandschuguo.

Genf, den 15. Oktober (T. O. A.) Der amerikanische Journalist George Bronson Rea, der als der Ratgeber der Mandschuguo Regierung bezeichnet wird und jetzt als Beobachter in Genf ist, ludt heute die Vertreter der internationalen Presse zu sich, um ihnen über die jetzige Lage in der Mandschurei ein Bild zu geben. Er erklärte, dass die 30 Millionen dort lebender Chinesen, die Unabhängigkeit verlangten und die Errichtung eines ordentlichen Staates in der Mandschurei wünschten, was umso nötiger war, da das Land von allen Seiten von der „roten Gefahr“ bedroht ist. Da die Beziehungen zwischen Japan und der Mandschuguo und auch zu Russland entschieden freundschaftlich sind, macht diese Erklärung beträchtliches Aufsehen.

Einstein geht nach Amerika.

Berlin, 15. Oktober (T. O. A.) Es liegt jetzt die Bestätigung vor, dass Professor Albert Einstein, der Schöpfer der allgemeinen Relativitäts-Theorie, die ihm vom Bamberger Institut für mathematische und theoretische Physik angebotene Leitung des Instituts übernommen hat und infolgedessen nach den Vereinigten Staaten auswandern wird. Das Institut ist vor Kurzem, als ein Teil der Princetown University geschaffen worden. Professor Einstein sagt jedoch, dass er seine Beziehungen mit Deutschland aufrecht erhalten wolle und deshalb jedes Jahr für einige Monate die Heimat wieder besuchen werde. Er ist in Ulm in Württemberg geboren und in München und Zürich erzogen worden.

Senatswahlen in Paris.

Paris, 15. Oktober (T. O. A.) Das politische Interesse wendet sich den allgemeinen Senatswahlen zu, welche am morgigen Sonntag in einem Drittel von Frankreich stattfinden. Unter den Kandidaten ist auch Poincaré, der sich trotz seines schlechten Gesundheitszustandes zur Wahl stellen liess. Die allgemeine Ansicht ist, dass die französische Politik einen starken Druck nach links bekommen wird.

30% Einfuhrzoll in Holland.

Paris, 15. Oktober (T. O. A.) Wie der Amsterdamer Berichterstatler des französischen Journal of Commerce meldet befindet sich in den Tarifreformplänen der holländischen Regierung auch ein allgemeiner Zoll von 30% auf die Einfuhr.

Wohin geht Rumänien.

Moskau, 15. Oktober (T. O. A.) In politischer Hinsicht besteht noch ein starker Gegensatz zwischen Titulescu und dem Erstrminister Wayda, welchen König Karl, wie es aus Rumänien heisst, auszugleichen versucht. Titulescu stemmt sich immer noch gegen den Abschluss eines Nichtangriffspaktes mit Sowjetrussland, Wayda dagegen besteht auf der Fortsetzung unmittelbarer Verhandlungen mit Moskau. Einige Mitglieder des Kabinetts, darunter Madgearu und Mihalakhe, sind auf der Seite von Titulescu und verlangen eine Aenderung der inneren und äusseren Politik Rumäniens, welche bisher praktisch unter dem Diktat Frankreichs stand.

Unruhen in Jugoslawien.

Rom, 15. Oktober (T. O. A.) „Giornale d'Italia“ berichtet vom Ausbruch einer Revolution in den Mittelmeerprovinzen von Jugoslawien. Es heisst, dass der gesamte Bezirk von der See durch Zerstörer und weitere leichte Schiffe abgesperrt ist, welche den Waffenschmuggel zu unterbinden suchen. In den Fischerstädten an der Küste ist das Standrecht proklamiert und viele Verhaftungen sind vorgenommen worden.

Ein zeitweiliger Hoher Kommissar für Danzig.

Genf, 15. Oktober (T. O. A.) Wegen der Ernennung eines Nachfolgers für den verstorbenen Grafen Gravina als Hoher Kommissar des Völkerbundes in Danzig ergeben sich Schwierigkeiten. Zeitweilig ist mit der Betrauung des Postens bis zur endgültigen Regelung der Däne Holmer Rosting ernannt worden, der gegenwärtig der Direktor der Danziger Abteilung des Völkerbundssekretariats ist.

Spanischer Haushalt balanziert bei 4.7 Milliarden Pesetas.

Madrid, 15. Oktober (T. O. A.) Der neue Haushalt, der am Sonntag den Cortez vorgelegt wurde, balanziert bei 4.711 Milliarden Pesetas. Man denkt, dass der Fehlbetrag von 570 Millionen durch eine innere Anleihe aufgebracht werden wird.

Prinz of Wales aus Schweden wieder zurück.

London, 15. Oktober (Reuter). Der Prinz von Wales kehrte von seinem Besuch der skandinavischen Länder wieder zurück und wurde hier begeistert begrüsst.

Englisch-irische Verhandlungen abgebrochen.

London, 15. Oktober (Reuter). Die englisch-irischen Verhandlungen, welche eine Regelung der Frage der Landzahlungen und anderer Zahlungen an England bringen sollten, hatten keinen Erfolg.

Hoover verteidigt die amerikanischen Zölle.

Cleveland, 16. Oktober (Reuter). In einer Kampfrede, mit der er die Grundsätze der Demokraten zurückweisen wollte, sagte Präsident Hoover, dass die Zölle der Vereinigten Staaten nicht schuld an der Weltdepression seien. Seiner Meinung nach ist die Aufrechterhaltung eines Schutzzolls sehr wesentlich. Die Demokraten vergessen, nach seiner Ansicht, die Auswirkungen der Menschenschlächtereien im Kriege und die harten Verträge, welche die stehenden Heere von 2 auf 5 Millionen erhöht haben, die Hetze in Indien, die Revolutionen in China und Russland und die Wirkung des verzweiferten Dumpings von Seiten Russlands. „Wir sind soweit autarkisch, dass wir uns ziemlich lange auf unsere eigenen Hilfsmittel beschränken können. Wenn es jedoch möglich wäre, die innere Stabilität in anderen Staaten zu verbessern, würde das helfen zur Aufhebung der nur als Notbehelf gedachten Beschränkung und die Wiederkehr stabiler Bedingungen erlauben.“

Der Präsident sagte, er sei voll von Vertrauen, dass die Wertmassnahmen, die er vorgeschlagen habe zu dieser Gesundung führen werden. Sein Abrüstungsplan bedeute für die Vereinigten Staaten eine jährliche Ersparnis von über 200 Millionen Dollar und würde die europäische Kaufkraft um wahrscheinlich eine Milliarde Dollar vergrössern.

Die Wirtschaftskonferenz würde eine Menge von Fragen der Währung und der Wirtschaft untersuchen und dadurch die Hindernisse zur Gesundung beseitigen.

Schliesslich sagte er, dass der Vorschlag des Gouverneurs Roosevelt die Zölle sollten erniedrigt werden damit Europa seine jährlichen Schuldzahlungen durch vermehrten Handel abtragen könne, weit schlimmer sei, als die Aufhebung der Schulden.

Heeresvorbereitungen in Amerika.

London, 14. Oktober (Angasta). „Daily Express“ berichtet, dass ein sehr wichtiger Plan zur völligen Umbildung des Heeres der Vereinigten Staaten jetzt in Erwägung der militärischen Sachverständigen ist, welche diesen Plan unter der persönlichen Leitung des Generals MacArthur, des Chefs des Generalstabes bearbeiten.

Nach der genannten Zeitung geht der Plan auf die folgenden Punkte hinaus: 1. Ein besseres System für eine schnelle Mobilisation im Falle der Notwendigkeit; 2. Vorbereitungen dafür, dass das Heer in der Kriegszeit jederzeit bereit ist als Expeditionskorps zu dienen; 3. Die Unterteilung des Heeres der Vereinigten Staaten in vier Gruppen statt der bisherigen drei. Die Gruppen sollen die folgenden sein:

- 1. Gruppe zur Verteidigung der Küstenlinie am Atlantik mit dem Stabe in New York; 2. Gruppe zur Verteidigung des Gebietes an den grossen Seen mit dem Stabe in Chicago. 3. Gruppe zum Schutze der Küsten des Golfs von Mexiko mit dem Stabe in Fort Houston in Texas; 4. Gruppe zur Verteidigung der Küsten des Stillen Ozeans mit dem Stabe in Omaha in Nebraska.

Das Heer der Vereinigten Staaten wird nach diesem Plane aus dem Stehenden Heer, den Nationalgarden und ausgebildeten Reservisten bestehen.

Wang Ching-wei fährt nach Deutschland.

Shanghai, 15. Oktober (Reuter). Es wird gemeldet, dass Wang Ching-wei auf Rat seiner Aerzte am 22. Oktober nach Deutschland fahren wird. Er wird nach China zurückkehren sobald er wieder gesund ist. Vor seiner Abfahrt wird wahrscheinlich noch eine Konferenz der Regierungsführer in Schanghai stattfinden.

Japan für eine asiatische Politik

Tokio, 15. Oktober (Reuter). Unter den Beschlüssen der Versammlung der Seiyukai in Wakajama befindet sich auch die Forderung, dass Japan eine rein asiatische Politik verfolgen solle angesichts der Lage, welche sich jetzt durch die Anerkennung der Mandschuguo seitens Japans ergeben hat. Ferner wird die Aufstellung einer neuen Industriepolitik verlangt, welche die Wirtschaftsbeziehungen zwischen Japan und der Mandschuguo fördern sollen. Der Präsident der Seiyukai, Dr. Suzuki, sagte es werde in der zukünftigen Politik Japans zu keinen Aenderungen kommen. Er kritisierte die „schwerwiegenden“ Irrtümer des Lytton-Berichtes, welche er auf „unsorgfältige Erhebungen“ zurückführte und meinte, dass der Bericht keinen Schlüssel für eine grundlegende Regelung des Problems biete. Er hoffte, dass der Völkerbund nicht die Massnahmen zur Regelung auf Grund des Lytton-Berichtes besprechen werde. Der friedliebende Bund

wird sich nicht auf eine ungeschickte Politik einlassen und weitere Verwicklungen dadurch verursachen. Im Uebrigen aber erklärte er, werde Japan seine Politik nicht ändern, welche Haltung der Völkerbund auch zeigen möge.

Karatzas Bros. & Co. 48, Rue de France Konditorei & Bäckerei

Tientsin Race Club. AUTUMN MEETING 1932. Tuesday, 18th Oct. Wednesday, 19th Oct. Thursday, 20th Oct. Saturday, 22nd Oct. Sunday, 23rd Oct. First Saddling Bell, 12.30 p.m. (ELEVEN RACES PER DAY) ADMISSION:— To Reserved Enclosure, Totalisator and Stands. For the Five Days \$10.00 For One Day Only 3.00 Service Men in Uniform Half Price To Unreserved Enclosure, Totalisator and Stand. \$1.00 per day (including Ladies). MEMBERS STAND For Members and Guests. NO TICKET WILL BE ISSUED UNLESS THE NAME OF THE GUEST IS FIRST DECLARED. All Badges must be worn visibly. Admission will be refused to those under 16 years of age on the first four days of the Meeting. Teas and Refreshments will be obtainable at the Course. On Race Days tickets for the Reserved Enclosure will be on sale at the Public Entrance. By Order of the Stewards, R. P. SANDERSON, Secretary.

YANGTSE HOTEL Nanking Das modernste und bequemste Hotel in Nanking. Tel. Adr. „Yangtse“ Tel. 41414, 41887 Von der deutschen Gesellschaft sehr geschätzt.

Lassen Sie uns Ihre Filme entwickeln The Kodak Shop 111, Victoria Road. Von jeder Aufnahme werden wir Ihnen das bestmögliche Bild entwickeln und wir stehen Ihnen als Sachverständige gern mit Rat zur Seite.

Das Haus der letzten Mode I. Pecker 283 Victoria Road. Das Haus für gute Pelze. Eine grosse Auswahl aller Arten Pelze auf Lager. Wir fertigen Pelzmäntel neuester Mode an. Die Damen seien hiermit daran erinnert, dass es jetzt Zeit ist, die Winter-Pelzmäntel nach der heutigen Mode umarbeiten zu lassen. Die besten englischen Wollstoffe für Anzüge und Mäntel.

Zeichen- u. Malartikel in ausserordentlicher Auswahl Peiyang Press Tientsin-Peking

### Woodhead bei Pu Yi.

Woodhead schreibt in dem „Shanghai Evening Post & Mercury“ in seinem „One Man's Comment For Today“ aus Changchun über einen Besuch, den er dem Regenten der Mandschuguo, Pu Yi abgestattet hat. Er bestreitet in dem Bericht, dass Pu Yi irgendwie von den Japanern kontrolliert sei und gibt eine ausführliche Schilderung seines Gespräches mit dem früheren Kaiser, dem nur ein Chinese als Dolmetsch beiwohnte. Der frühere Kaiser sagte über seinen Entschluss zur Uebernahme des Amtes, dass er dazu durch zwei Gründe gekommen sei. Der erste Grund ist politischer Art gewesen. Bei der Abdankung der Mandschudynastie hat diese die Souveränität dem Volk übergeben. Das Volk hat sie aber nicht erhalten, sondern sie lag in den Händen von Militaristen. Darüber kam es zu dauernden Bürgerkriegen in Nichtachtung der Wohlfahrt des Volkes. Chinas Beziehungen mit den auswärtigen Mächten verschlechterten sich dauernd und das Versprechen des Abdankungsvertrages, die chinesische Regierung werde die fünf Rassen Chinas gleich achten, ist nicht erfüllt worden. Der zweite Grund war persönlicher Art. Die Mandschurei ist das Land seiner Ahnen und da war es natürlich, dass er sich um dieses Land sorgte. Die Partei hat die Versprechungen ihm gegenüber betreffs Eigentum und Ahnengräber nicht eingehalten. So musste er bei den Ereignissen eingreifen.

Pu Yi macht den Bericht, er sei von den Japanern geraubt und nach der Mandschurei geschleppt worden, lächerlich. Er sagte, er sei aus eigenem Antrieb und ohne Wissen des japanischen Generalkonsuls in Tientsin während der unruhigen Novembertage abgefahren. Er habe sich zuerst in Port Arthur aufgehalten und sei dann nach Changchun gefahren, da er es für seine Pflicht hielt, sich der Regierung anzuschließen. Ueber seine persönlichen Auffassungen sagt Pu Yi, dass er ein Schüler der Lehren von Wang Tao sei, die auf den Lehren von Konfuzius beruhen. „Der Himmel teilt die Menschen nicht in Nationen, sondern sieht in ihnen allen menschliche Wesen und wünscht, dass zwischen ihnen Friede und Liebe herrscht. Nur die Konkurrenz und der Streit zwischen den Völkern führten zu Krieg und schweren Leiden. Konfuzius lehrte, dass die Regierungen anständig regieren sollten, die goldene Regel untereinander beobachten und für Menschlichkeit und Frieden arbeiten sollten. Das schlug sich im Geiste des Ostens nieder. In diesem Geiste war die Erklärung der Mandschuguo ihrer Unabhängigkeit. Wir sind gegen Feindseligkeiten zwischen Rassen und Völkern. Deshalb nennen wir unsere Periode Tatum (das grosse Gleiche). Wir wünschen die freundlichsten Beziehungen mit den anderen Mächten und wir glauben, dass wir zum Weltfrieden beitragen können. Unsere Innenpolitik setzt sich das Ziel ein friedlicheres und glücklicheres Leben für die Bevölkerung möglich zu machen. Politische Parteien haben wir im neuen Staate nicht. Sie stören nur die Harmonie.“

Zum Schluss sagte der frühere Kaiser, dass er in seiner jetzigen Stellung vollkommen glücklich sei. Zu den Ausführungen Woodheads über den „glücklichen“ Zustand des gewesenen chinesischen Kaisers schreibt die China Press recht zweifelhaft. Ihr scheint der Widerspruch zwischen den Erzählungen Woodheads und allen sonstigen Berichten über den Regenten der Mandschuguo seltsam. Sie meint, dass die Japaner vielleicht Woodhead, der als diehard dem Chinesen gegenüber bekannt ist, keine sonderlichen Schwierigkeiten in den Weg gelegt haben, glaubt aber doch,

dass ihm unbemerkt die japanische Ueberwachung da war.

Dass Pu Yi betont habe, er sei vollkommen glücklich, erklärt sie unter Bezugnahme auf einen Film „When a feller needs a friend.“ damit, dass ebenso wie in diesem Film Jackie seinem Vater gegenüber die Güte eines Verwandten rühmte, weil dieser hinter dem Vater stehend dem armen Jackie mit der Faust drohte, Pu Yi sich wohl bewusst war, dass er nichts sagen könne, ohne dass es den Japanern zu Ohren kommt.

Herr Woodhead ist augenblicklich in Changchun und verspricht weitere Aufsätze über seine Erlebnisse dort. Infolgedessen sind weitere überraschende Enthüllungen zu gewärtigen.

### Monarchistische Pläne in Nordchina.

Schanghai Zeitungen besprechen die auch von uns neulich gebrachte Mitteilung über die Aeusserungen von Ting Shih-yuan, des mandchurischen Regenten persönlichem Vertreter in Tokio, dass die Errichtung der Mandschuguo nur der erste Schritt zu einer Wiederherstellung der Monarchie in Nordchina sei. Sie machen Mitteilungen von einem angeblichen Geheimvertrage zwischen Pu Yi und den Japanern, der gleichzeitig mit dem mandchu-japanischen Protokoll unterzeichnet wurde. Nach diesem Vertrage soll sich Pu Yi mit der Annexion der Mandschurei durch Japan einverstanden erklärt haben, wenn ihm die Japaner wieder zu seinem Throne in Nordchina verhelfen. Es werden Chinesen genannt, welche zu diesem Zwecke eine sehr eifrige Propaganda machen. Die Zeitungen sind aber überzeugt, dass der Wunsch der Bevölkerung nach einer wahren Demokratie zu tief gegründet ist, als dass die Wiedererrichtung der Monarchie als möglich angesehen werden kann.

Gegen  
**Dysenterie**  
nimm



**Dysentulin!**



Erhältlich in unseren eigenen Ausstellungsräumen in  
Tientsin — Peking — Schanghai.

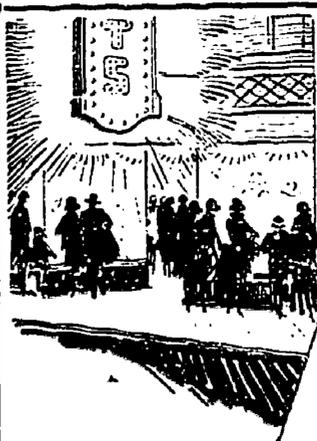
Gesundheit und Kraft  
durch

**COLOGEN**

Das ideale Nähr- und Kräftigungsmittel für Jedermann!



**E. A. ARNOLD**  
FR. EILERS NACHF.  
JEWELIER, GOLD- & SILBERSCHMIED-  
UHREN REPARATUR-WERKSTÄTTE.  
TIENTSIN, 295, VICTORIA ROAD.  
K. M. A. PLATS.



**Ladeninhaber !!**

Eine gute Ausstellung in Ihrem Schaufenster vergrößert Ihre Kundenschaft um 400%.

„Reklame macht sich bezahlt“

**B. M. C. Electricity Department**  
Ausstellungsraum, 175 Victoria Road. Tel. 33656.

## Astor House Hotel Ltd.

(Incorporated in Hongkong)  
Tientsin

Das anerkannt vornehme und erstklassige Hotel in günstigster Lage mit allem modernen Komfort

140 Betten.

Lift

Zimmer mit oder ohne Kost.  
Bei längerem Aufenthalt vorteilhafte Pensions-Preise

Jeden Mittwoch und Sonnabend klassische Musik während des Diners

Telegramm-Adresse:  
Astor-Tientsin

Direktion:  
Paul Weingart.

## Hotel-Restaurant Kreier

Woodr. Wilson Street Tientsin Telefon 20075  
Telegramm Adresse: Kreier Tientsin.

In bester Geschäftslage;  
Einziges deutsches Hotel am Platze;  
Moderne Badeeinrichtung.  
Gute Küche - Vorzügliche Weine - Münchner Biere.

O. Kreier, Inhaber

Langjähriger Leiter des Astor House Hotels.

Alleinvertreter für Nordchina für:

Thomas Bräu — Paulaner Bräu — Salvator

## Savoy Hotel, Tientsin.

24 Wushu Road, ehem. Deutsche Niederlassung.  
Telephon 31679; Telegr. Adr.: Savoy, Tientsin.

Erstklassiges Hotel in zentraler Lage.  
Mässige Preise

Laufendes warmes u. kaltes Wasser in jedem Zimmer. Zimmer mit Bad.

Gepflegte Getränke. — Gute deutsche Küche.  
Die von der früheren Leitung eingeführten italienischen Speisen wie Spagetti, Ravioli etc. werden in derselben guten Qualität auch weiter serviert.

Es werden alle Hauptsprachen gesprochen.  
Acting Manager: G. Stefano.

Missionsdruckerei  
Tsingtau.  
P. O. Box 226  
Buchdruckerei  
Buchbinderei  
Schreib- u. Papierwaren.

In unserer Verlage erscheint:  
P. Joh. Weig. S. V. D.

Die chinesischen Familiennamen.  
nach dem Büchlein  
„Bei dja slug“  
285 Seiten \$ 8.—

## Die Objektiv - Serie der Leica II

umfasst ausser dem Standardobjektiv ein Weitwinkel-Objektiv, zwei lichtstarke Objektive F:2.5 resp. F:1.9 und drei Fernobjektive mit 9 cm, 10.5 cm und 13.5 cm Brennweite. Alle Objektive sind hervorragend korrigiert und unübertroffen in Schärfe und Tiefe und sind vollkommen verzeichnungsfrei.

Allein-Vertreter

**SCHMIDT & CO.**

Peking, 1 Hsi-tang-tze Hutung  
Tientsin, 52 Taku Road



## PELIKAN-FUELLFEDERHALTER

sind das beste Erzeugnis, das bis jetzt auf dem Gebiete der Füllfederhalter-Industrie geschaffen worden ist. Gut sortiertes Lager, Ersatzteile stets vorrätig; jede mögliche Reparatur schnell und billig.

## PEIYANG PRESS

## ALLERLEI UND ALLERHAND

Doug gefällt es ausgezeichnet in Schanghai. Er behauptet Schanghai „Marvelous“ wäre die Stadt der klugen Männer, eine Feststellung, die ihm zu tun übrig geblieben war. Doug ist noch immer der alte, liebe Hollywooder Filmkönig und dem Pressekorrespondenten, der ihm mit Bückling und „How do you do, Mr. Fairbanks“ entgegenkommt, haut er auf die Schulter, setzt sein berühmtes Lächeln auf und sagt: „Damm'd well, old fellow!“ Fragen Sie ihn wie ihm Schanghai gefällt, sagt er: marvelous; Fragen Sie ihn, wie die Golfverhältnisse dort seien, sagt er: marvelous, und wie er das Leben so im allgemeinen fände, sagt er: marvelous. „Ueberhaupt“, meint er, „dieses Schanghai; marvelous. Die Leute ganz modern und auf der Höhe (eigentlich etwas unverschämt!), und in Fukien soll es prächtige Jagd geben; einfach marvelous. Natürlich ist Hollywoood auch kein Bruch. Da ist's jetzt viel netter. Keine Gangsterfilme mehr — und der „Shanghai Express“: grosse Klasse. Fairbanks jr. ist in ausgezeichnete Verfassung nur ein bisschen unsolide (Augenzwinkern), und „my daughter“ spielt gerade in „Rain“; einigermaßen passable. Warum Paul Berne sich erschossen hat, weiss kein Mensch, d. h. tausend Menschen wissen tausend verschiedene Gründe. Aber kein Mensch hat mehr Entschuldigungen für einen Selbstmord als ein Filmschauspieler.“ — Das erzählt er so; ausserdem: dass er im Cathay Hotel blendend aufgehoben ist; Fairbanks Jr. muss nächstes Mal mitkommen; wenn er nur von seinem verda... Polo lassen könnte; rundfunkreden täte er scheusslich ungern; seine Frau sei allerliebste und sie käme bald nach und er würde noch weiter durch China fahren, als wir alle es glaubten...! usw. — Er ist furchtbar nett und ganz Schanghai freut sich, dass er da ist. Vielleicht kommt er auch mal nach Tientsin. Schreibt ihm mal, vielleicht tut er's!

Am Mittwoch morgen beginnt im hiesigen Y. W. C. A. (Christlicher im Y. W. C. A. Verein weiblicher Jugend) ein sechs Wochen währender Kochkurs für chinesische Speisen. Diese Kurse erfreuen sich seit Jahren allgemeiner Beliebtheit unter der ausländischen Frauenwelt, denn manch einer möchte die Zubereitung chinesischer Leckerbissen erlernen. Jeder, der an diesem Kursus teilnehmen will, ist willkommen. Nur der kleine Betrag von \$ 5 ist für die Deckung der Unkosten angesetzt worden. Die Hauptgeschäftsstelle des Vereins ist in der Rue Sabourand 7 (33. Strasse) in der hiesigen französischen Niederlassung. Die chinesische Leiterin des Kursus ist Fräulein Kao Jen-ying. — In der nächsten Woche beginnt ein Kockkurs für amerikanische Speisen unter der Leitung von Frau Grace Matthews. Wir geben Näheres darüber noch bekannt. Interessenten wenden sich bitte an Miss Pierce oder Miss Johnson unter obiger Adresse.

Herr Konsulatssekretär Fritz Niepel, der früher bei den Deutschen Dienststellen in Peking, Hong-Kong, Kanton und Chungking tätig war, ist von seinem Heimaturlaub zurückgekehrt und am 30. September d. J. wieder in Chungking eingetroffen.

Jetzt erst erfährt man von einer Kidnappt Kidnapperei in Harbin, die am 9. Oktober stattgefunden hat. An diesem Tage wurde an der Ecke Artilleriskaja und Konaja Str., Sherell de Florence, der Sohn des Leiters der Harbin Asiatic Transport Cy. an hellichtem Tage

## UNSERE KURZGESCHICHTE

### 3000 Violinen . . .

Von Max Bärköff

In Wien sind in den Monaten Januar und Februar 1932 nicht weniger als 3000 Violinen in die Pfandleihen gebracht worden, stand neulich in den Zeitungen zu lesen.

3000 Violinen . . .

Mag sein, dass darunter einige Hunderte gewesen sind, die auf Speichern und in Rumpelkammern, hinter Schränken und in Schubladen verstaubt sind und vergessen waren, was sagt's?

Auch sie hat die Not hervorgeholt, auch sie hat der Hunger in die Pfandleihen getragen wie alle anderen.

3000 Violinen . . .

Wie arm muss ein Volk sein, wie bettelarm, wenn es nach 3000 Violinen greifen muss, um ein paar Groschen auf die Hand zu bekommen.

Wieviel zitternde Finger mögen noch einmal über die geliebten Saiten getastet haben, wieviele Augen mögen noch einmal auf dem braunen, vertrauten Fiedelleib geruht haben, wieviele Herzen mögen aufgeschrien haben, ehe 3000 Menschen sich auf den schweren Weg gemacht haben?

Wenn ein späterer Maler den Kreuzweg dieser 3000 Menschen festhalten will, dann darf er den Greis nicht vergessen und das junge Mädchen nicht, den stellenlosen Caféhausmusiker nicht und nicht den Schuljungen und alle muss er so auf die Leinwand zwingen, so, als wären sie gerade aus einem

## SPORT

### T. R. C.-Herbsttreffen

18. Oktober; Erster Tag.

Beginn 2 Uhr. Jedes Rennen wird in einem Abstand von 30 Minuten gelaufen:

1. The Peking Stakes. — 5/8 Meile;
2. The Tze Chu Lin. — 1/2 Meile;
3. The Trial Plate. — 1 Meile;
4. The Maiden Plate. — 1 Meile;
5. The Urga Plate. — 1 1/2 Meile;
6. The Sub Griffins St. Leger (klassisch). — 1 1/2 Meile;
7. The Tientsin Stakes (klassisch). — 1 1/2 Meile;
8. The Llama Miao Cup. — 1 1/2 Meile;
9. The Pei Ho Stakes. — 1 Meile;
10. The Griffins Scurry. — 1/2 Meile;
11. The Nankow Stakes. — 7/8 Meile.

### Leichtathletik am Ost-Arsenal.

Wood und Hans Park an der Spitze.

Bei den leichtathletischen Kämpfen auf dem Sportgelände am Ost-Arsenal am vergangenen Sonntag nachmittag holten sich Wood (15. U. S. Infantry) und Hans Park mit 15 bzw. 14 Punkten die Spitze. Das beste Team war das französische (57 Punkte). Dann folgte das britische (44 Punkte) und die Occasionals (39 Punkte). Hans Park wurde Erster in den 110 Meter Hürden Zeit 16 1/5 Sekunden und Zweiter in den 400 Metern, 100 Metern und im Hochsprung und Weitsprung. Charlie Park gewann die 800 Meter.

und bei gewöhnlichem Strassenverkehr, überfallen, gebunden und in einem Auto entführt. Bisher hat man nichts wieder von ihm gehört.

In Tientsin traf Herr Eugen Petzold, Musikstunden ein deutscher Pianist, ein, der sich als Klavierlehrer empfiehlt und ebenfalls bereit ist, für Gesellschaft etc. Tanz- und Unterhaltungsmusik zu arrangieren. Von Anfang November an wird er Aufträge auf Klavierstimmen ausführen. Adresse: c/o Frau Egan, 25 Wuchang Road, Tel. 30747.

Talati übernimmt der Leitung von Mr. Y. S. Wey Gaiety

Am Sonntag nachmittag wurde das Gaiety Theater, das bisher unter der Leitung von Mr. Y. S. Wey stand von Mr. S. B. Talati übernommen. Als Wey und seine Assistenten zur 3-Uhr-Vorstellung in ihr Theater kamen, fanden sie dort Talati vor, der, unterstützt von Chefinspektor Lawless, erklärte, dass er das Theater übernommen habe. Sein Grund ist, dass die Hsin Hsin Theatres, Ltd., die das Theater gepachtet hatten, mit ihrer Miete seit Monaten im Rückstand seien. Eine einstweilige Verfügung von der britischen Verwaltung gestattete Talati dieses Vorgehen. Das Theater wird unter dem gleichen Namen unter Leitung von S.B. Talati weitergeführt, bis die Verpflichtung der Hsin Hsin Theatres, Ltd. geregelt sein werden.

Am Sonntag nachmittag fand im Club Concordia ein Tanztee der C. C. statt, auf dem die Preisverteilung an die Sieger des C. C. Vorgabeturniers vorgenommen wurde. Die Rede hielt Herr Kleemann.

Tientsin Temperatur vom 17. Oktober.  
9 a.m. 1931 min. 50° 1932 min. 45°  
4 p.m. 1931 max. 60° 1932 max. 67°  
Feuchtigkeitsgehalt: 33%

Totentanz herausgesprungen, mit zusammengebiessenen Lippen, mit blutenden Stirnen und alle und jeder eine Geige unterm Arm.

3000 Violinen . . .  
Ist es nicht, als wären dreitausend Lerchen vom Himmel heruntergerissen worden?

Als wären dreitausend singende Sterne zerdrückt worden? Als wären dreitausend klingende Glocken zermalmt worden?

3000 Violinen singen nicht mehr . . . klingen nicht mehr . . . jubeln und jauchzen nicht mehr . . .

Ein Mozart, ein Schubert, ein Strauss stehen auf und lauschen und lauschen, ein Haydn, ein Bruckner, ein Beethoven . . .

Stumm ist es ringsum, still ist es rundum, Wo seid ihr, fragen ein Mozart, ein Strauss? Warum schweigt ihr, fragen ein Haydn, ein Beethoven?

3000 Violinen fehlen.

Die, die in tausend Stuben singende Sterne gestreut hatten, die über tausend Gassen klingende Glocken getragen hatten, die wie Lerchen tausend Himmelsleitern emporgeklettert sind, sie fehlen.

Sie fehlen einem Volk, sie liegen in den Pfandleihen, ihre Saiten zerspringen, sie verkommen wie hingeworfene Blüten auf einem Schutthaufen . . . Aber sie werden nicht fehlen, wenn es endlich einmal so weit ist . . .

3000 Violinen klagen dann an . . . es wird ein fürchterliches Konzert geben, wenn sie aufspielen . . .

Man wird sie bis nach Versailles hören können, man wird sie bis in den heimlichsten Winkel der Welt hören müssen.

3000 Violinen, die die Not, die der Hunger in den Monaten Januar und Februar 1932 in die Pfandleihen getrieben hat.

## Die Eröffnung der Landesprodukte-Ausstellung der Provinz Hopei.

Am Haupteingang zum Ausstellungsgelände im Tientsiner Sunyatsen-Park fällt uns eine bunte Ehrenpforte in die Augen, die eine Querschrift in goldenen chinesischen Lettern; „Ausstellung von Landeserzeugnissen der Provinz Hopei“ trägt.

Die Ausstellung ist in einem grossen Ausstellungsgebäude, im Erdgeschoss und im ersten Stock untergebracht. An den Wänden eine Anzahl Denksprüche, die darauf ausgehen, die Produktion und den Umsatz der Landeserzeugnisse anzuregen.

Die Beschickung der Ausstellung ist dieses Mal doppelt so reich wie im vergangenen Jahre. Es sind über 6000 Kollektionen zu besichtigen. Im Westraum, eine besondere Verkaufsabteilung, in der kein Eintrittsgeld erhoben wird.

Die Ausstellung ist, wie wir bereits meldeten, täglich von 9-12 Uhr vormittags, und nachmittags von 1-5 Uhr, geöffnet; auch an Sonntagen. Sie wird bis zum 16. Nov. dauern.

Die „Ta-Kung-Pao“ stellt einen nicht geringen Fortschritt fest, besonders auch für farbige Seidenwirkereien aus Peiping und Tientsin, sowie für Papier aus Shanghai. Besonders erwähnt werden Porzellane der Firma Te-shêng. Schöne Teppiche aus Harbin erinnern an russische Blumentepiche, sind aber noch besser im Material. Daran knüpft die Zeitung die wehmütige Bemerkung, es erwecke Schmerz und Freude zugleich, wenn man feststelle, dass das nunmehr über ein Jahr okkupierte Harbin noch im Stande sei, hier zu konkurrieren, und man fühle den spontanen Drang alles an die Rettung des Nordostens zu setzen.

Die Eröffnungsfeierlichkeiten fanden am 15. d. M., statt wie vorausgesehen um 10 Uhr, wegen Verhinderung des Provinzialpräsidenten Yü Hsüeh-chung, erst um 11 1/2 Uhr vormittags statt. Es waren die Spitzen der Behörden von Tientsin, und mehr als dreihundert geladene Gäste anwesend.

Der Provinzialpräsident Yü Hsüeh-chung berichtete zunächst über den Sinn der Ausstellung. Er erwähnte kurz, dass dies die vierte der jährlich stattfindenden Ausstellungen von Landesprodukten der Provinz Hopei sei. Die Ausstellung habe als Ziel, das Land zur eigenen Produktion anzuregen, und ausländischen Waren Widerstand entgegen zu setzen. Er hoffe, dass man nunmehr alle Kraft an die Verbesserung der Landeserzeugnisse setze, damit sie auch wirklich das Ausland ersetzen könnten. Dann würde es in Zukunft einen Tag geben, an dem man mit Erfolg selbst grösste Industrien verwirklichen könne. Dafür sei u. a. der Fünfjahresplan Russlands ein Beispiel. So hoffe er, dass die Ausstellung der Landeserzeugnisse im nächsten Jahre ein noch grösserer Fortschritt werde, als es die heutige sei.

Ferner wies Yü Hsüeh-chung darauf hin, dass der Grund warum seit der Entwicklung des Weltverkehrs die europäischen Mächte und Amerika die Hegemonie hätten, im Wesentlichen in der Vormachtstellung ihres Handels läge. China, als altes Agrarland, habe der Industrie und dem Handel bislang nicht genügend Aufmerksamkeit gezeigt. Seit der Eröffnung der Seehäfen hätten Europäer und Amerikaner in der Einführung ihrer Waren nach China mit einander gewetteifert, bis es soweit kam, dass die ausländische Einfuhr sich pro Jahr auf 5 600 Millionen Dollar stellte.

Die Bestürzung über diese Ziffer ist einer der Gründe für die lebhaft propagandierende der Erzeugnisse des eigenen Landes. Diese Propagandierung sei aber zunächst nur ein Feldgeschrei. In der Praxis habe sich noch kein befriedigendes Resultat gezeigt. Man dürfe nicht übersehen, dass man sich gegen die ausländischen Waren nur durchsetzen könne, wenn ein Ersatz für sie vorhanden sei. Um dieses Ziel zu erreichen, müssten vor allem mehr Werkstätten errichtet, und Industrie und Gewerbe entwickelt werden. Das erhoffte Ergebnis dieser Bestrebungen solle das Land reich und das Volk stark machen. Sein Wunsch sei es, dass alle Kreise an diesem Ziele mitarbeiteten.

In einer Schlussrede, die von dem Vertreter des Handels Wang Wen-tien gehalten wurde, berührte dieser den seit Jahren vorsichgehenden Niedergang des chinesischen Handels und der chinesischen Industrie, sowie die Zerrüttung der Wirtschaft. Er betonte, dass wenn sich China nicht schleunigst erhebe, und gegen die ausländischen Waren ankämpfe, um das Verlorene einzuholen, man den Untergang des Reiches vor Augen habe. Die wesentlichsten Gründe für das Versagen von Industrie und Handel in China, lägen in dem schlechten Verkehr, und vor allem auch in zu schwerer Besteuerung. Er hoffte, dass die leitenden Stellen hier dringend eine Abhilfe erwögen, damit dem Handel ein Weg für seine Existenz offen bliebe. Die Steigerung der Landeserzeugnisse, die Bekämpfung der ausländischen Waren, sei beides die natürliche Pflicht der chinesischen Industrie und des Handels.

Anschliessend Musik, und ein Rundgang Yü Hsüeh-chungs und der Geladenen durch die Ausstellung; Schluss der Eröffnungsfeierlichkeiten, und Freigabe der Ausstellung für das Publikum.

FUER GESCHENKE

Photo-Albuns, feine Schreibmappen, Tintenzuge in Kristall- und Schwanzglas, Marmor etc.

PEIYANG PRESS

# Deutsch - Chinesische Nachrichten

Parteilose Tageszeitung.

Erscheint täglich morgens mit Ausnahme der auf die Sonn- und gesetzlichen Feiertage folgenden Tage.

Verlag und Schriftleitung: Tientsin, Woodrow Wilson Street 10  
Herausgeber: W. Bartala  
Verantwortlich für den politischen u. wirtschaftlichen Teil:  
Dipl. Ing. W. Krey;  
für den städtischen Teil, Sport u. Feuilleton: W. G. v. Januszkiewicz;  
für den geschäftlichen Teil: K. Lavrentz.

Fernsprecher 32277

Radio- u. Telegramm-Adresse: Zeitung

Codes: Mosse u. A.B.C. 6. Edition.

Eingetragen als Zeitung auf dem Chines. Postamt.

Abonnementspreise, im Voraus zu entrichten:  
für China: pro Jahr \$20.—, Halbjahr \$12.—, Monat \$2.50  
excl. Porto. (monatl. Porto \$0.15)  
Einzelnummer 10 Cents, Sonntags 20 Cents.  
für Japan: pro Jahr Yen 20.—, Halbjahr Yen 12.—, Monat Yen 2.50 incl. Porto.  
für Deutschland, Oesterreich und die Schweiz:  
pro Jahr R.M. 40.—, Halbjahr R.M. 24.—, Monat R.M. 4.20 incl. Porto.  
für das übrige Ausland:  
pro Jahr USA \$10.—, Halbjahr USA \$6.—, Monat USA \$1.—

Preistabelle für Inserate auf Verlangen.

## Vernunft gegen Kinkerlitzchen.

Alle Versuche zur Lösung der gegenwärtigen Unrast auf der Erde machen den Eindruck, dass die Ratgeber so durch die Interessen ihrer Länder und Völker gebunden sind, dass sie eine Wäsche vorschlagen, die nicht nass macht. Charakteristisch ist für alle, dass sie die Schwere und Unmöglichkeit der Lage voll einsehen. Bei der Angabe der Mittel zur Ausgleichung der Lage stossen sie dann aber auf irgendwelche unsichtbare Wände. Sie werden unklar und kommen auf ganz etwas anderes heraus, als sie eigentlich beabsichtigt hatten. Alle diese Ratschläge sind Kinkerlitzchen.

General von Schleicher weist das betreffs der Abrüstung sehr gut in einem Aufsatz in „Der Heimatdienst“ nach. Er sagt, dass nach 6-monatigen Verhandlungen in Genf in der Entschliessung vom 23. Juli, wenn man absieht von allem schmückenden Beiwerk und inhaltlosen Redensarten, nur das Wunschbild ist, „dass eine wesentliche Herabsetzung der Land-, See- und Lufrüstungen durchgeführt wird“ und „dass ein wesentliches Ziel die Verminderung der Angriffsmittel ist.“ Dazu, meint General von Schleicher, war es wirklich nicht nötig, die Staatsmänner und ein Heer von Sachverständigen aufzubieten, dass sie in monatelanger Arbeit diese beiden Formeln herausbrachten.

Wir kennen ein anderes Beispiel für unsere obige Behauptung. Vor einigen Tagen veröffentlichten wir auszugsweise einen Aufsatz von Francis H. Brownell, den Herr David Gill im hiesigen Rotary-Klub vorgelesen hat. Herr Brownell geht dabei wirklich der Not der Währung auf den Grund. Sie erinnern sich noch. Er sagte, dass es für 11 Milliarden USA Dollar Gold in der Welt gebe. Auf den Kopf der 1,5 Milliarden Menschen auf der Erde kommt demnach theoretisch weniger als 7,50 Dollar. Durch den Krieg aber ist der Goldbesitz der Erde so weit verschoben, dass die Vereinigten Staaten und Frankreich etwa 6 Milliarden des Goldes in ihrem Besitze haben, sodass dort auf den Kopf der Bevölkerung etwa 40 Dollar entfallen. Kein Wunder, das die übrigen 1,34 Milliarden Menschen, auf die nun nur 5 Milliarden Dollar verteilt werden, mit ihrem Goldbesitz von etwa 3,75 Dollar nicht mehr zahlungsfähig und kaufkräftig sind. Die Lösung wäre natürlich, dieses Gold wieder vernünftig unter die Menschen zu verteilen, die Einflüsse des Krieges nach Möglichkeit rückgängig zu machen. Der Vorschlag aber lautet, man soll nun Silber als Hilfe für das Gold heranziehen. Dadurch soll vielleicht erreicht werden, dass nun in jedem Lande auf den Kopf der Bevölkerung für 40 Dollar-Währungsmittel kommt. Der Verfasser zeigt allerdings dieses Ziel nicht. Sonst hätte er sich doch wohl auseinandersetzen müssen, wie unsere Waren und unser Leben den Sprung von 7,50 Dollar vor dem Kriege auf jetzt 40 Dollar mitmachen sollen.

Und noch ein weiteres Beispiel erleben wir in diesen Tagen. Unser Vaterland will seine Sicherung und seine Gleichberechtigung in der Erde wieder haben. Der beste Ausweg ist natürlich eine Konferenz. Einem englischen Staatsmann liegt ja nichts näher als round table conferences, wo man so gemütlich durch Reden beweisen kann, dass weiss doch eigentlich schwarz sei. Die Konferenz wird in London angesetzt und Deutschland wird dazu eingeladen. Der

Engländer hat es sicher gut gemeint. Wir wollen wenigstens von vornherein nicht sagen, dass er es nicht getan hätte. Nun kommt aber der Franzose und sagt, dass er zwar darüber sprechen wolle, es sei aber von der Erfüllung dieses Anspruches keine Rede. So einigen sich beide, dass erstens die Konferenz nicht in London steigen soll, sondern in Genf. Es ist ja nach englisch-französischer Auffassung „unendlich viel“ — um den heute so sehr beliebten sinnlosen Ausdruck zu gebrauchen — erreicht wenn Deutschland wieder nach Genf gelotst wird. In „Genf“ sieht die französische Presse schon den Triumph der französischen Diplomatie. Zweitens aber soll nach dem Beschluss der beiden Weisen die Konferenz nichts entscheiden dürfen. Was soll denn die Konferenz? Auch hier statt Ehrfurcht vor Vernunft und Tatsachen wieder Kinkerlitzchen.

Wir wählen unsere Beispiele so, dass sie sich im Grunde auf die gleiche Frage beziehen. Und diese Frage ist für uns wesentlich. Sie betrifft die wirtschaftliche und staatshoheitliche Gleichberechtigung Deutschlands. Die brauchen wir. Wir können sonst nicht leben. Wir können uns sonst nicht wehren, wenn irgend einer unserer Nachbarn etwas begehrenswert findet, was uns gehört. Es geht wirklich nicht anders. Wir sind die völlig vernünftig Fordern und nicht die Friedensstörer! Darüber sollten sich besonders die Auslandsdeutschen klar werden, in die sich täglich wieder aus den gegnerischen Zeitungen die gegnerischen so klug aufgemachten Ansichten stehlen. Ihrer müssen wir uns erwehren.

Der Geschichtsschreiber der Zukunft wird unsere Zeit vielleicht einmal verächtlich die Zeit der Rederitis nennen. Denn es wird entsetzlich viel geredet, um weiss schwarz erscheinen zu lassen. Es wird in sophistisch glattem Gewande den Menschen viel Moralisches geboten, hinter dem kein Sinn und Verstand ist. Es besteht in Genf eine ungeheure Verschwörung gegen die gesunde Vernunft. Und wehe den Menschen, wenn sie das nicht einsehen.

Wir Deutschen wollen wenigstens diesen Eiertanz nicht mehr mitmachen. Deshalb verweigert unsere Regierung die Rückkehr auf die Abrüstungskonferenz. Das ist das erste Wesentliche, was Deutschland im Völkerbunde getan hat. In der Lage, in der wir uns befinden, müssen wir auch wesentlich vorgehen. Es gilt das Schlingengewächs der inhaltlosen Reden, welche uns ersticken sollen, zu zerhacken. Das ist getan. Eine Umkehr ist weder für unsere Regierung noch für unser Volk mehr möglich. Es bleibt nichts übrig, als den Weg zu Ende zu gehen. Er führt zur Freiheit. Und es ist keine theatralische Geste, dass wir uns weigern nach Genf zur Londoner Konferenz gehen. Es ist wesentlich. Es ist eine Absage an das sinnlose Reden. Es ist ein Bekenntnis zum Ernst vor den Tatsachen. Es geht uns nicht um flatternde Chimären, es geht uns um Gegenstände und Dinge, denen nach der kantischen Auffassung ein Ding an sich zu Grunde liegt. Und dieser Ernst erfordert nötigenfalls Handeln. Der Reichswehrminister hat in dem besprochenen Aufsatz sich festgelegt. Er sagt: „In Übereinstimmung mit sämtlichen Mitgliedern der Reichsregierung habe ich in meiner Rundfunkrede angekündigt, dass ein Umbau der deutschen Wehrmacht notwendig wird, falls die Siegermächte die Einlösung ihres Abrüstungsversprechens weiterhin verweigern.“

Nach dem gegenständlichen Wort muss nun die Tat folgen. W. K.

Gesucht möbliertes Zimmer mit oder ohne Verpflegung, bevorzugt möbl. Wohnzimmer und unmöbl. Schlafzimmer. Angebote unter Chiffre „E. K“ an die D.Ch.N.

Lehrling 16 Jahre alt (Einjähriges Examen) Ende September von Deutschland gekommen, sucht Stellung. Angebote an die D. Ch. N. unter No. 1001.

Deutschsprechender Chinese, 2 Jahre bei der deutschen Zeitung tätig gewesen, sucht Stellung in deutscher Firma in Tientsin oder auswärts. Gefl. Angebote an die D.Ch.N. unter 1002.

## Aufgebot.

Es wird hierdurch bekanntgemacht, dass der Kaufmann Herbert Wilhelm Julius Westphal, wohnhaft in Tientsin und Ingrid Ida Anna Amalie von Tigerström geborene Brünicke, wohnhaft in Tientsin, beabsichtigen, sich miteinander zu verheiraten.

Tientsin, den 17. Oktober 1932

Der Deutsche Gen. Konsul Dr. Betz.

Deutsche Dame gibt deutschen Unterricht und Nachhilfestunden. Anfragen an die D. Ch. N. unter No. 602.

Deutsche Dame sucht zum 1. Nov. Office-Stellung oder Posten als Erzieherin. Inland bevorzugt. Näheres unter No. 542 an die D. Ch. N.

## China Insurance Office

W. Bornhorst

28 Rue de Paris Tel. 32870

Feuer · Marine · Motorcar

## Pension Holland

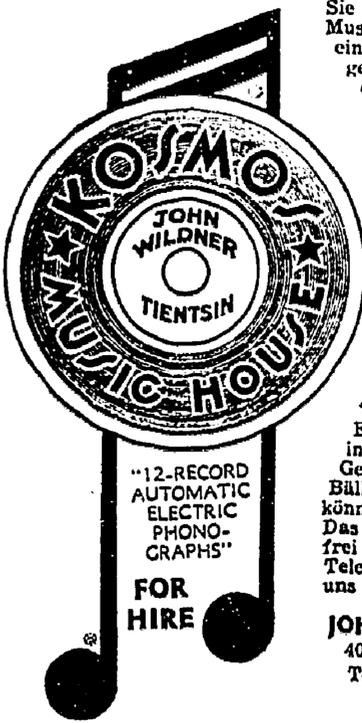
Hanna Feld

27, Klangsi Road  
hinter dem Deutschen Klub  
Tel. 32647

Schattiger Garten Gemütl. Räume

in ruhiger Gegend  
Mittagstisch nach Uebereinkunft.  
Preise v. Doll. 90 — 130.—

## JEDER GASTGEBER IST SICHERLICH SCHON EINMAL GAST GEWESEN.



Sie wissen, dass gute Musik zum Erfolg einer Gesellschaft gehört. Machen Sie daher Ihren Gästen das Vergnügen mit einem elektrischen, automatischen Phonograph — „dem 12-fachen Gramophon.“ Sie können es mieten.

Ein wirkliches Orchester. Nicht eine Note geht verloren, jeder Ton ist deutlich. Ein ideales Musikinstrument für Gesellschaften und Bälle. Die Platten können Sie wählen. Das Instrument wird frei Haus geliefert. Telephonieren Sie uns bitte an:

JOHN WILDNER  
404, Taku Road,  
Telephon 33526.

12-RECORD  
AUTOMATIC  
ELECTRIC  
PHONO-  
GRAPHS

FOR  
HIRE

## GOLDAU HOTEL

Telephon 31091

61, Race Course Road

TIENSIN

Telegramm-Adresse:

Goldau, Tientsin

Hotel — Restaurant — Bar — Billards — Ausgezeichnete Küche — Angemessene Preise — Ueberall Dampfheizung — Lift — Moderne sanitäre Einrichtung — Jedes Schlafzimmer mit Bad.

SEHR ZENTRAL GELEGEN  
NUR 5 MINUTEN ENTFERNT

von allen europäischen Banken, dem Geschäftszentrum, den Warenhäusern und allen erstklassigen Theatern.

Wir haben immer noch von dem vorzueglichen

PORTWEIN und MALAGA

Kiessling & Bader

Farbbaender u. Kohlepapier „Alpad“

Eine erste deutsche Qualitätsmarke, welche wir, um den Absatz noch weiter zu vergrössern, zu äusserst billigen Preisen verkaufen. Stets frisches, bestsortiertes Lager.

PEIYANG PRESS

# Schiffahrtsnachrichten.

## Abfahrten:

### Nach Shanghai:

S.S. „Shangking“ (Capt. Christensen) wird am 20. Okt. nach Shanghai über Cheloo und Weihaiwei abfahren. Fracht und Passagiere. Wegen Einzelheiten sind zu erfahren bei Butterfield & Swire, Agenten. Tel. No. 31245.

„Fausang“ (Capt. Richard) wird am 22. Okt. nach Shanghai, via Cheloo abfahren. Fracht und Passagiere. Wegen Einzelheiten wende man sich an Jardine, Matheson & Co., Ltd. — Agenten der Indo China S.N. Co., Ltd. — Tel. No. 31294 und 31296, 32848 u. 32918.

S.S. „Shuntien“ (Capt. Fisher) wird am 23. Okt. nach Shanghai, über Cheloo und Weihaiwei, abfahren. Fracht und Passagiere. Wegen Einzelheiten wende man sich an Butterfield & Swire, — Tel. No. 31245.

„Leesang“ (Capt. Cater) wird am 26. Okt. nach Shanghai, via Cheloo abfahren. Fracht und Passagiere. Wegen Einzelheiten wende man sich an Jardine, Matheson & Co., Ltd. — Agenten der Indo China S.N. Co., Ltd. — Tel. No. 31294, 31296, 32848 u. 32918.

S.S. „Fengtien“ (Capt. Christie) wird am 27. Okt. nach Shanghai, über Cheloo und Weihaiwei, abfahren. Fracht und Passagiere. Wegen Einzelheiten sind zu erfahren bei Butterfield & Swire, — Tel. No. 31245.

„Tingsang“ (Capt. Porter) wird am 29. Okt. nach Shanghai, via Cheloo abfahren. Fracht und Passagiere. Wegen Einzelheiten wende man sich an Jardine, Matheson & Co., Ltd. — Agenten der Indo China S.N. Co., Ltd. — Tel. No. 31294, 31296, 32848 u. 32918.

S.S. „Tungchow“ (Capt. Mather) wird am 30. Okt. nach Shanghai, über Cheloo und Weihaiwei, abfahren. Fracht und Passagiere. Wegen Einzelheiten wende man sich an Butterfield & Swire, — Tel. No. 31245.

### Nach Hongkong und Canton:

„Yatsing“ (Capt. Hopkins) wird am 23. Okt. abfahren, via Cheloo, Fracht. Näheres ist zu erfahren bei Jardine, Matheson & Co., Ltd. Agenten für Indo China S.N. Co., Ltd. — Tel. 31294, 31296, 32848 u. 32918.

S.S. „Kueichow“ (Capt. Histed) wird am 30. Okt. nach Hongkong und Canton, über Cheloo und Weihaiwei abfahren. Fracht und Passagiere. Einzelheiten sind zu erfahren bei Butterfield & Swire, Agenten. Tel. No. 31245.

S.S. „Yingshow“ (Capt. Harris-walker) wird am 7. Nov. nach Hongkong und Canton, über Cheloo und Weihaiwei abfahren. Fracht und Passagiere. Einzelheiten sind zu erfahren bei Butterfield & Swire, Agenten. Tel. No. 31245.

S.S. „Hulchow“ (Capt. Bathurst) wird am 10. Nov. nach Hongkong und Canton, über Cheloo und Weihaiwei abfahren. Fracht und Passagiere. Einzelheiten sind zu erfahren bei Butterfield & Swire, Agenten. Tel. No. 31245.

### Abfahrten nach Europa:

„Philoctetes“ wird am 21. Okt. von Taku Barre nach Casablanca, London, Rotterdam und Hamburg abfahren. Fracht und Passagiere. Einzelheiten sind zu erfahren, bei Butterfield & Swire, Agenten, Tel. No. 31245.

S.S. „Saale“ wird am 25. Okt. von Taku-Barre nach Marseilles, Casablanca, London, Amsterdam, Rotterdam, Hamburg, Bremen abfahren. Fracht und Passagiere. Einzelheiten sind zu erfahren bei Melchers & Co. Agenten des Norddeutschen Lloyd, Bremen, Tel. No. 40167, 40169, 40716, 40717.

„Aeneas“ wird am 26. Okt. von Chingwangtao nach Marseilles, London, Rotterdam und Glasgow abfahren. Fracht und Passagiere. Einzelheiten sind zu erfahren bei Butterfield & Swire, Agenten Tel. No. 31245.

M.S. „Kulmerland“ wird am 30. Okt. 1932 von Chingwangtao nach Genua, Barcelona, Rotterdam und Hamburg abfahren. Fracht und Passagiere. Einzelheiten sind zu erfahren bei Carlowitz & Co., Agenten der Hamburg-Amerika Linie, Tel. 33935, 33604, 31802.

M.S. „Kulmerland“ wird am 31. Okt. 1932 von Taku Barre nach Genua, Barcelona, Rotterdam und Hamburg abfahren. Fracht und Passagiere. Einzelheiten sind zu erfahren bei Carlowitz & Co., Agenten der Hamburg-Amerika Linie, Tel. 33935, 33604, 31802.

S.S. „Fulda“ wird am 31. Okt. 1932 von Taku Barre nach Genua, Barcelona, Lissabon, Amsterdam, Rotterdam, Hamburg, & Bremen abfahren. Fracht und Passagiere. Einzelheiten sind zu erfahren beim Norddeutschen Lloyd, Agenten Melchers & Co. Tel. 40167, 40169, 40716, 40717.

„Aeneas“ wird am 1. Nov. von Taku Barre nach Marseilles, London, Rotterdam und Glasgow abfahren. Fracht und Passagiere. Einzelheiten sind zu erfahren bei Butterfield & Swire, Agenten. Tel. No. 31245.



## „Ostasiatischer Post-, Passagier- und Frachtdienst“

### Abfahrten nach Europa:

- |                            |                                                                                             |                 |
|----------------------------|---------------------------------------------------------------------------------------------|-----------------|
|                            | Taku Bar                                                                                    | Chingwangtao    |
| (N.D.L.) S.S. „SAALE“      | Marseilles, Casablanca, London, Amsterdam, Rotterdam, Hamburg, Bremen. . . . .              | Okt. 25         |
| (H.A.L.) M.S. „KULMERLAND“ | Genua, Marseille, Barcelona, Rotterdam, Hamburg. . . . .                                    | Okt. 31 Okt. 30 |
| (N.D.L.) M.S. „FULDA“      | Genua, Barcelona, Lissabon, Amsterdam, Rotterdam, Hamburg, Bremen . . . . .                 | Okt. 31         |
| (N.D.L.) S.S. „LAHN“       | Genua, Marseilles, Oran, Casablanca, Havre, Amsterdam, Rotterdam, Hamburg, Bremen . . . . . | Nov. 11         |
| (H.A.L.) M.S. „RAMSES“     | Genua, Marseille, R'dam, Hamburg. . . . .                                                   | Nov. 15         |

Andere Häfen werden nach Bedarf angelaufen. Aenderungen vorbehalten

Wegen Fracht und Passage wende man sich an:

Hamburg-Amerika Linie Carlowitz & Co., Agenten. No. 144, Taku Road Tel. No. 33935, 33604, 31802.	Norddeutscher Lloyd Melchers & Co., Agenten. Petrograd Road Tel. No. 40167, 40169, 40716, 40717.
-----------------------------------------------------------------------------------------------------------	-----------------------------------------------------------------------------------------------------------



## Holland-Oost Azle Lijn Passagier- und Frachtdienst nach dem Fernen Osten

Anlaufhäfen:

Genua, Marseilles, Rotterdam, Hamburg und Bremen.

S/S „Zuiderkerk“	C.W.T. Taku Barre
S/S „Serooskerk“	30. Okt. 29. Okt.
	29. Nov. 28. Nov.

Cargo ex S/S „Onderkerk“ has arrived

## Holland China Trading Co.

56-58 Rue Dillon. Tel. 31319, 32852.

## Ren Isawa & Co. 138 Victoria Road, Tientsin.

Fabrikanten und Händler hochwertiger chinesischer Teppiche und Wolldecken



Prima Güte, farbecht, in allen Farben, vom Lager oder auf Bestellung

## Alle Auskünfte über Veröffentlichungen der Presse seit 1919

aus dem einschlägigen Gebiete, wie internationale Politik, sowie Politik des Deutschen Reiches, der Länder und Gemeinden. Partei-politik, Rechtspflege, Kulturpolitik, Frauenbewegung, Handel, Industrie, Handwerk und Gewerbe, Bodenpolitik, Finanzwesen, Verkehrs-wesen, Zollwesen, Sozialpolitik, Versicherungswesen usw. erteilt das

Zentral-Archiv für Politik u. Wirtschaft, München. Ludwigstr. 17a.



### Abfahrt von Taku-Barre

„Philoctetes“ 21. Okt. nach London, Rotterdam und Hamburg. Zollabfertigung Okt. 19.

„Aeneas“ 1. Nov. nach Marseilles, London, Rotterdam und Glasgow.

### Abfahrt von Chingwangtao

„Aeneas“ 26. Okt. nach Marseilles, London, Rotterdam und Glasgow.

### Abfahrten von Shanghai

„Automedon“ 21. Okt. nach Tripoli, Havre, Liverpool, und Glasgow.

### Passagierdienst von Shanghai

„Hector“ 23. Okt. nach Singapore, Penang, Colombo, Port Said, Marseilles, und London.

Einfuhr-Gut: „Automedon“ Ladung ist eingetroffen. Auch Dampfer mit beschränkter Unterbringungsgelegenheit für Passagiere zu besonders billigen Raten. Alle Buchungen müssen in Uebereinstimmung mit den in den Frachtbriefen der Schiffahrtslinie enthaltenen Vorschriften erfolgen.

Auskunft über Fracht- und Passagierarten erteilen:

Peking Agenten für Passage: Thos. Cook & Son, Ltd. American Express Co. Tientsin Agenten: Butterfield und Swire, Abt. Uebersee-Dienst Tel.: 31245

## Kailan Kohle

### Preisermässigung

Von Donnerstag, den 22. September 1932 an ist der Preis für Haushaltskohle um \$ 1.— reduziert worden.

### Neue Preisliste

pro metrische Tonne

Hotung Yard Area A. Area B. Area C.

\$ 9.95 \$ 10.40 \$ 10.60 \$ 10.70

The Kailan Mining Administration.

Northern Sales' Agency.

## TIENTSIN HEATING AND SANITARY WORKS

O.A. LISSKE.  
Tientsin, Chickling Road, 25,  
frühere Deutsche Niederl.  
Tel. 32150

Heizungs- und sanitäre Anlagen.  
Jede Arbeit wird garantiert.

## BRIEFMARKEN-ALBUMS

Schaubücher, in versch. Größen, Reservabogen, Klebefalz, Sammelhafte etc. — Besondere Größen werden auf Bestellung angefertigt.

## PEIYANG PRESS

Die neue deutsche Regierung

Die vom Reichspräsidenten von Hindenburg berufene Regierung des Reichskanzlers von Papen wird die Steuer der deutschen Wirtschaft herum: Die wirtschaftlichen Ideen des deutschen Reichskanzlers und seiner Mitarbeiter.

Man sagt vielfach in Deutschland — und das mit Recht — das Papenkabinett rechnet mit einer Lebensdauer von mehreren Jahren. Es ist konservativ, stützt sich ausschliesslich auf die Autorität des Reichspräsidenten von Hindenburg und verachtet die Parteihändel, die den demokratischen Gedanken in Deutschland aufs stärkste kompromittiert haben.

Die Papenregierung bekennt sich zur kapitalistischen Wirtschaftsauffassung, zu einer Privatwirtschaft gegenüber Staat und Gesellschaft bewusst ist. Persönliche Initiative und persönliche Verantwortung sind auch heute noch die besten Wirtschaftserfolg herbeiführenden Faktoren.

Von ganz besonderem Interesse für den internationalen Handel ist die Stellung des Berliner Kabinetts zu der viel erörterten Frage der Autarkie, die in steigendem Masse in Deutschland von politischen Parteien gefordert wird.

fuhr zwangsläufig weitgehend durch die Handelspolitik der ausländischen Staaten mitbestimmt. Je weniger Ware Deutschland auf dem Weltmarkt absetzt, um so niedriger muss Deutschland seine Einfuhr halten, denn man kann keine Schuldenbezahlung fordern, wenn man dem Schuldner die Verdienstmöglichkeiten beschneidet.

Auf dem Gebiete der Währung lehnt die Regierung in voller Uebereinstimmung mit dem Reichsbankpräsidenten Dr. Luther jedes Experiment ab.

Soviel im grossen Umriss über die wirtschaftlichen Ideen des Papen-Kabinetts, die nichts Reaktionäres oder Fortschrittfeindliches an sich haben.

Wechselraten des Chinesischen Postamts

vom 17. Okt. 1932 für internationalen Geldbriefverkehr sind wie folgt:

Table with exchange rates for various currencies including £, G., Can., Franc., Yen., Gulden, Rupie, Hongkong, Straits, Piaster, Patacas, and Belga.

Ausserdem berechnet das Postamt gemäss Paragraph 287 eine Gebühr, welche für Hongkong 11.4% beträgt.

Post-Sparkonten.

Die hiesigen Postämter nehmen Einzahlungen auf Sparkonten und laufende Konten entgegen. Für laufende Konten werden 4 1/2% p.a. gezahlt.

V. W. Stapleton-Cotton Post-Kommissar.

The North China Trading Corporation

Anfertigung von Herren-Hemden und Unterwäsche Herrenschneller

264 Taku Road, Tel. 30313.

Full Selde soeben eingetroffen

No. 5500 — ein Hemd mit 2 Kragen — \$ 9.— No. 5000 — ein Hemd mit 2 Kragen — \$ 8.— Ferner Poplin Hemden und Pyjamas verschiedener Art.

Preise sehr niedrig.

Kurszettel.

Table of market rates for Tientsin Aktien and Tientsin Obligationen, listing various companies and their stock prices.

Schlussnotierungen an der New Yorker Aktien Börse vom 13. 10. 1932.

Table of New York stock market closing prices for various companies like Allied Chemical, Amer. Tob., etc.

Market generally — steady. R. S. Davis Börsenmakler, 17, Victoria Terrace

Eröffnungskurse der Hkg. & Shangh. Bkg. Corp.

Table of opening rates for Hkg. & Shangh. Bkg. Corp. for various currencies and terms.

Eröffnungskurse der Deutsch-Asiatischen Bank, Tientsin.

Table of opening rates for Deutsch-Asiatische Bank, Tientsin, for various currencies and terms.

Vom 14. Okt. an werden die Gebühren in unserem Büro zu folgendem Kurse umgerechnet: Yuan \$ 4.70 zu U.S. \$ 1.00.

Amerikanisches General-Konsulat.

Deutsch-Asiatische Bank

Information about the Deutsch-Asiatische Bank, including its founding year (1889), capital, and branches in Berlin, Canton, Peking, Tientsin, and Tsingtau.

Verkuerzter Fahrplan der Kiaochow - Tsinan Eisenbahn.

Detailed railway schedule table for the Kiaochow - Tsinan line, showing daily traffic and station names.



Achtung!

Es bietet sich eine günstige Gelegenheit folgende Artikel bei mir zu kaufen:

- List of items for sale: Simon Betten mit Matratzen, Simon Einzelbetten, Simon Einzelbetten 3/4x6 Fuss, etc.

Ausserdem haben wir eine grosse Menge anderer Betten in gleicher Grösse auf Lager.

Auktionen von allen Artikeln und allen Grössen werden schnell und gewissenhaft durchgeführt.

Wir kaufen und verkaufen alle Artikel. North China Auction Rooms

Adler, Painter & Co., Ecke Bromley- und Taku Road, Tel. Nr. 32707.

# PEKING

## Grand Hotel de Peking Peiping (Peking)

Hotel de Luxe mit ganz moderner Einrichtung. Alle Zimmer mit Bad und Stadttelefon. Restaurant — Bankett-halle—Bar. Erstklassige Küche—Deutsche Biere—anerkannt gute Weine. Günstige Lage auf dem Internationalen Glacis. Beste Aussicht auf die Verbotene Stadt, die Paläste und das Gesandtschaftsviertel. Jeden Abend Konzert und Tanz. Der Treffpunkt der deutschen und ausländischen Gesellschaft. Spezialpreise für Residenz- und Geschäftsleute.  
Dachgarten geöffnet

Thos. Cook & Son, Ltd. Office im Hotel  
Telephon: E. 581, 2250,  
3151, 3152, 3153.  
Tel. Adr.: Pekinotel  
Direktion:  
J. ROUSTAN.

## Nord-Hotel, Peking

Einziges Deutsches Hotel am Platze

Jedes Zimmer mit Bad  
Jeden Abend Konzert  
Gelegen am Gesandtschafts-Viertel  
Dachgarten geöffnet

Telgr. Adr. Nordhotel—Tel. E.O. 720 & 2710

## Grand Hotel des Wagons Lits, Ltd. Peking

Im Gesandtschaftsviertel gelegen.

Hier finden Sie die Annehmlichkeiten eines modernen Hotels und die Vorzüge eines eigenen Heims vereinigt.

Viele unserer Gäste wohnen jahrelang bei uns.

Reichhaltige Spisekarte. Gepflegte Getränke.  
Während des Essens Streichkonzert.

Für monatliche Pension besondere Preise,  
ebenso für Familien.

Dachgarten geöffnet

American Express Office im Hotel.

Telephon: 664 u. 685  
Tel. Adr. Wagonlits.

### Die Kämpfe in Szechuan.

Schanghai, 15. Oktober (Reuter). In Szechuan geht alles drunter und drüber. Die Berichte besagen, dass General Liu Wen-huis östliche Truppen sich nach Hsungching und Tungnan nach schweren Kämpfen zurückziehen mussten. Später aber hätten sie nach Eintrifften von Verstärkungen einen energischen Gegenangriff gemacht und die beiden Städte wieder genommen. Die westlichen Truppen des Generals sollen Chating genommen haben und dort ist der Hauptteil seiner Armee zusammengezogen.

Tungching, 14. Oktober (Nippon Dempo). Die Truppen der Generale Liu Wen-hui und Liu Hsiang kämpfen schwer um Chingshuh. Beide Seiten haben erhebliche Verluste.

Das Telegramm des Generals Changchun an die Gegner, sie sollten die Feindseligkeiten einstellen, hat keinen Erfolg gehabt. General Liu Hsian ist unbeugsam in seinem Entschlusse und keine Anzeichen liegen vor, dass es zum Frieden kommt.

#### Han Fu-chue hat Chefoo genommen.

Peking, 16. Oktober (Reuter). Nach der Einnahme Chefoos durch die Truppen des Generals Han Fu-chue beinhalten von Neum die Anstrengungen es zu einer Beilegung der Feindseligkeiten zu bringen.

#### Han Fu-chue macht einen allgemeinen Angriff.

Weihhsien, 15. Oktober (Nippon Dempo). Nachdem die Vermittlung keinen Erfolg gehabt hatte, gab General Han Fu-chue am 14. Oktober um 7 Uhr nachm. den Befehl zu einem allgemeinen Angriff auf der ganzen Linie. Die Artillerie, welche bisher in Weihhsien gestanden hatte, und Wagen mit Munition eilten an die Front. Der allgemeine Angriff richtet sich gegen Yehhsien, wo General Lui Chen-nien verzweifelten Widerstand leistet.

### G. F. H. NOLL

Bau-Unternehmer und Innen-Decorateur

Installation und Reparatur von Heizungs-,

Licht- und sanitären Anlagen

Dach-Arbeiten aller Art

Prompte Ausführung · Billigste Preise.

15a, Hsia Kung Fu, Peiping. Telephone: 1535 Ost.

### Neue Besorgnisse wegen Jehols.

Peking, 16. Oktober (Reuter). Es laufen immer neue chinesische Berichte ein, dass die Lage an der Nordgrenze der Provinz Jehol sich verschärft. Nach der Darstellung der Presse in Peking ist die Lage wieder ernst geworden. General Tang Yu-ling, der Gouverneur der Provinz hat an alle Beamte und alle Offiziere den Befehl gegeben, sie sollten auf ihrem Posten bleiben und ohne Erlaubnis ihr Amt nicht verlassen. Japanische Flugzeuge sollen weitere Flüge über Chaoyang und den Dörfern an der Grenze unternehmen, wobei sie Flugblätter abwerfen, in denen sie die Freiwilligen auffordern, sich der Mandschuguo anzuschließen.

In chinesischen Berichten wird auch von Tätigkeiten der Freiwilligen im Kreise Yichow gesprochen, einer Stadt südlich von Chaoyang und es heisst, dass ein „Todeskorps“ versucht hat, die Mauern der Stadt zu überklettern, wobei es aber vom der japanischen Garnison abgewiesen wurde.

### Gute Beziehungen zwischen Russland, Japan und der Mandschuguo.

Tsuruga, 15. Oktober (Nippon Dempo). Nach zweijährigem Aufenthalt in Sowjetrußland traf der japanische Botschafter in Moskau Hirota an Bord der „Amakua Maru“ hier ein und erklärte: Von den Vorgängen in Manchuria habe ich in Tschita erfahren. Dort sagte man aber, dass die japanischen Einwohner in Sicherheit seien. Die Fragen der Fischerei und des Petroleums sind in Ordnung gebracht worden. Infolgedessen sind die Beziehungen jetzt sehr harmonisch. Ausserdem hat Russland erklärt, es wolle der Mandschuguoeregierung erlauben auf russischem Gebiete Konsulate zu eröffnen. Das ist gerade so, als hätte es die Mandschuguo anerkannt. Die Zusammenziehung von Truppen an der Grenze zwischen Sowjetrußland und der Mandschuguo ist kein feindseliger Akt. Ich halte es für ratsam, einen Nichtangriffspakt mit Moskau zu schliessen.

### Hartung's Photoshop

Einzig europäische Photohandlung am Platz.  
Kameras & Kinokameras, Kodak- & Agfafilme.

Grösste Auswahl in Ansichten von Peping.

Entwickeln, Kopieren & Vergrössern.

Wir entwickeln auch Leicafilme.

Tel. E. 1289. PEPNG Legationstr. 3.

Fred Hildenbrandt:

## Gwendolin

stürzt sich ins

Leben

(5. Fortsetzung).

Das Publikum lachte, und Paul suchte sich einen Tisch.

Gwendolin versank in Nachdenken.

Was war das für ein Mensch, dachte sie, er ist bekannt, und er lässt Witze über sich machen, Freund der grossen Damen hat ihn der Schauspieler da oben genannt; lieber Gott, sollte alles doch nicht das Märchen sein, was da wie ein Märchen begonnen hatte?

Paul fühlte, was in ihr vorging, er sagte leichthin: „Ein alter Bekannter aus Berlin, er gastiert hier sehr oft. Macht immer dumme Redensarten. Das eben war auch kein Meisterstück von ihm, machen wir uns nichts daraus, Rauschenbergerin, wir sind bald über alle Berge.“

„Flodmann!“

Paul drehte sich resigniert zur Seite.

Ein älterer Herr samt einer gleichaltrigen Dame kam heran, beide schüttelten ihm die Hände.

„Auch in München, mein Guter?“ sagte der Mann,

„wo treiben Sie sich bloss überall herum, vor vier Wochen waren Sie doch auch in Garmisch?“

„Nee“, erwiderte Paul verdrossen, „ich war nicht in Garmisch.“

„Aber Zwischenmühls haben es doch erzählt!“

schrillte die Dame erstaunt.

„Zwischenmühls!“ sagte Paul pathetisch und zuckte die Schultern.

„Na, komm, Maria, wollen nicht stören, 'n Abend, Flodmann, viel Vergnügen, 'n Abend.“

„Kommen Sie, Gwendolin, genannt Pu, jetzt beginnt Berlin seine Brandung nach uns auszustrecken, aber ich habe noch keine Lust, Zwischenmühls! Haben mich in Garmisch gesehen!“

Er hob das Glas.

„Sie haben sicher viele Bekannte?“ fragte das Mädchen bedrückt.

„Ich? Viele Bekannte? Na, Sie werden es ja erleben. Ich bin ein armer Hund, aber ich kann ja laufen, wenn es mir zu dumm wird ach, sich mal an, passen Sie auf, Gwendolin, den Rummel kenne ich, was jetzt kommt.“

Er deutete auf die Bühne, wo ein Zauberkünstler sich bereitstellte. Das Mädchen sagte „ach!“

Sie rückte sich nach Kleinmädchenart auf dem Stuhl zurecht, und Paul hätte sie ob dieser rührenden Bewegung an sich reißen mögen, obwohl, er, das wusste er genau, nicht verliebt in sie war, wenigstens noch nicht, dachte er.

Der Mann auf der Bühne bekam eine goldene, grosse Kugel gebracht, er warf sie auf den Boden, und sie fiel mit einem lauten Krach auf die Bretter. Dann hob der Mann leicht die rechte Hand, streckte sie flach aus, und die Kugel begann sich zu heben, schwebte, in der Luft folgte sie der Handbewegung des Zaubers überalhin.

Gwendolin sass atemlos.

Ja, was war denn das für eine unerhörte Sache!

Sie beugte sich vor, und seitwärts, verfolgte angespannt den phantastischen Weg der Kugel.

„Wie macht er das bloss?“ flüsterte sie aufgeregt.

Und Paul, der es wohl wusste, war in diesem Augenblick ein wahrhaft guter Kamerad, er zuckte die Schultern. „Ich weiss es nicht“, sagte er bedauernd.

Er liess ihr den Zauber, er freute sich an ihrem Staunen und ihrer Ergriffenheit, und es war das erstmal, dass sich dieser Windhund eine Chance, die dazu noch so leicht auszunützen war, die Aufklärung dieses Tricks, entgehen liess. Er liess sich die Chance entgehen, um nicht des Anblicks eines aufgeregten, süßon Gesichts und eines Paares schimmernder Augen beraubt zu werden.

Er fand sie entzückend.

Und jetzt bin ich verliebt, dachte er entzückt.

Und es wäre komisch gewesen, wenn Paul in diesem Falle nicht verliebt gewesen wäre, wo er zeit seines Lebens so wahllos und blindlings verliebt gewesen war; aber es war das erstmal, dass er kein

## PEKING-PAVILION

Heute um  
3.00, 5.30 u. 9.15 Uhr.

Marie Dressler  
in

„Emma“

mit

Jean Hersholt  
Myrna Loy

Prima

Eisengallustinte

„Phönix“

\$ 2.50 per Liter.

Peiyang Press

Tientsin — Peiping.

BRIEFPAPIERE UND KARTEN

(Überrasch., Leinen-, Phantasie- und Pergament-papiere) mit gedrucktem oder geprägtem Monogramm, etc., etc.

PEIYANG PRESS

# M O U K D E N

### Die Gefangene von Newchwang sind gesund.

Newchwang, 15. Oktober (Reuter). Vertreter des japanischen Militärs hatten Besprechungen mit den Räufern, die Mrs. Pawley und Mr. Corkran gefangen halten. Sie haben sich vergewissert, dass sie in Sicherheit sind. Die Verhandlungen wegen ihrer Freilassung gewinnen jetzt Gestalt.

### Die Mörder der Frau Woodruff verhaftet?

Tokio, 15. Oktober (Reuter). Aus Harbin wird berichtet, dass in der Angelegenheit der Ermordung von Frau Woodruff 25 Verdächtige festgenommen sind, und dass das Verhör ergeben hat, dass zwei von den Leuten anscheinend an dem Mord beteiligt sind. Darunter ist ein ehemaliger Soldat, Chang Nan-yien, der der Führer einer berüchtigten Bande, die sich mit Menschenraub beschäftigt, ist. Die Polizei behauptet Anlass zu der Vermutung zu haben, dass es die gleiche Bande war, wie die, welche am 10. September auf dem Golfplatz in Harbin den Angriff auf die britischen Bankbeamten gemacht hat.

### 1,25% Steuer auf Bankreservekapital

Nanking, 15. Oktober (Reuter). Das Reichsamt der Gesetzgebung brachte Verordnungen heraus, mit denen eine Steuer von 1,25% auf die Sicherheitsreserve der Banken erhoben wird. Letztere muss 40% des Betrages der umlaufenden Noten sein. Die Steuer ist jährlich zahlbar.

### Japaner bombardieren Hailar

Harbin, 17. Oktober (Reuter). Die japanischen Flugzeuge bombardierten Hailar und verursachten viel Schaden.

Die Sowjetbehörden bestreiten die Richtigkeit der aus weisrussischen Kreisen ausgehenden Gerüchte, dass die Freiwilligen das japanische Konsulat in Manchuria wieder überfallen und den japanischen Konsul getötet haben.

## Hotel Keining Mukden San Djin Lou

Größtes deutsches Hotel am Platze.

Neuzeitliche Zimmer mit Badeeinrichtung.  
Fließendes Wasser in allen Räumen.

Telegrammadresse: Keining-Mukden

## Verkürzter Fahrplan der Peping — Liaoning (Moukden) Eisenbahn gültig vom 30. Juni 1932 bis auf Widerruf.

7		* 3		105		9		5		201		101		10		Zug		Hauptstationen		Zug		106		10		8		* 4		10		102		202		8	
Lp.	Sp.	Lp.	Sp.	Lp.	Sp.	Lp.	Sp.	Lp.	Sp.	Lp.	Sp.	Lp.	Sp.	Lp.	Sp.	Lp.	Sp.	Lp.	Sp.	Lp.	Sp.	Lp.	Sp.	Lp.	Sp.	Lp.	Sp.	Lp.	Sp.	Lp.	Sp.	Lp.	Sp.	Lp.	Sp.		
III	III	III	III	III	III	III	III	III	III	III	III	III	III	III	III	III	III	III	III	III	III	III	III	III	III	III	III	III									
5.50	8.25	11.10	14.10	16.25	17.15	20.15	20.45	Abf.	Peking Chienmen	Vuk.	14.25	8.17	18.20	19.15	23.15	10.10	11.09	12.12																			
6.24	8.58	11.45	14.41	16.58	17.44	20.48	22.18	Abf.	Peng-Tai	Abf.	13.54	7.10	17.47	18.48	22.48	9.43	10.42	11.45																			
9.26	11.16	14.34	17.20	19.16	20.11	23.41	2.40	Abf.	Tientsin Central	Abf.	10.48	0.35	14.39	16.13	20.11	7.06	8.11	9.26																			
9.35	11.25	14.43	17.30	19.25	20.20	23.50	2.50	Ank.	Tientsin East	Abf.	10.35	0.15	14.24	16.00	20.00	6.50	8.00	9.15																			
9.45	11.35	14.52	17.45	—	21.30	24.00	4.50	Abf.	Tang-Ku	Abf.	10.15	22.38	14.12	15.50	19.45	6.37	7.30	—																			
10.48	12.32	15.56	18.45	—	—	1.10	7.17	Abf.	Tang-Shan	Abf.	9.12	20.25	13.11	14.56	18.53	5.32	—																				
13.05	14.30	18.09	21.00	—	—	3.30	14.45	Abf.	Peitai Ho	Abf.	7.05	14.30	10.33	13.00	16.45	3.20																					
16.44	17.16	—	23.45	—	—	7.09	22.23	Abf.	Chiu-Wang-Tao	Abf.	—	—	4.26	6.22	9.38	13.25	22.28																				
17.13	17.40	Stop	0.10	—	—	7.37	23.15	Ank.	Shan-Hai-Kwan	Abf.	3.30	5.55	9.15	13.00	21.55																						
17.35	18.00	—	0.30	—	—	7.59	23.50	Abf.	Chiu-Hsien	Abf.	—	—	—	—	—	—	—																				

Unter japanischer Militär-Besetzung

Unter japanischer Militär-Besetzung

Zug No. 105 u. 106 sind dritte Klasse Express-Züge, aber zur Bequemlichkeit der nach und von Tangku verkehrenden Dampfer-Passagiere, werden zwischen Peping und Tientsin 1. u. 2. Klasse Wagen eingestellt.  
S.S. = Schlaf- u. Speisewagen S. = Speisewagen D.S. = Dritte Klasse Speisewagen.  
I = Erste Klasse — II. = Zweite Klasse — III. = Dritte Klasse.

### Produktenmarkt

Oktober 7. 1932.

Beginn Schluss

Bohnen (Geschäft: 50 Waggon-Ladungen)  
Silber Yen . . . 5.25 5.28

Bohnen-Kuchen (Geschäft: 3.000 Stück)  
Silber Yen . . . 1.600 1.600

Bohnen-Oel (Geschäft: 500 Kisten)  
Silber Yen . . . 13.80 13.80

Termin Abschlüsse

Bohnen (Geschäft: 154 Waggon-Ladungen)  
Okt. Lieferung 5.17 5.23  
Nov. . . . . 5.00 5.07  
Dez. . . . . 5.00 5.06  
Jan. . . . . 5.04 5.05  
Feb. . . . . 5.06 5.06

Bohnen-Kuchen (Geschäft: 3.000 Stück)  
Okt. 14 Lieferung 1.580 1.580  
Nov. . . . .  
Dez. . . . .  
Jan. . . . . 1.570 1.570

Bohnen-Oel (Geschäft: )  
Okt. 14 Lieferung  
Nov. . . . .  
Dez. . . . .  
Jan. . . . .

### N. G. Tretschikoff

Wirtschaftliche Beratung in mandchurischen Fragen.

Harbin, Mandchuguo  
Postfach 91

Berichte und Zusammenstellungen über Eisenbahnen, Finanzen, Handel u. Industrie. Untersuchung von Handelsmärkten. Sammlungen von Ausschnitten aus Zeitungen und Zeitschriften. Literatur-Nachweis.

Im Eigenbesitz

Bibliographie der Mandchurei mit 20 000 Karten, Drucksachen und vollkommene Ausschnittsammlungen.

Bibliothek

Jäger, sondern ein Kamerad war, und dieses unbekannt und warme Gefühl erfüllte ihn mit Rührung vor sich selber.

Gwendolin richtete sich in ihrem Abteil ein, als ob sie mit ihren kleinen und geringen Reiseutensilien sich auf einen mehrtägigen Aufenthalt bereitmachen müsste; wieder und wieder legte sie die Zahnbürste anders, den Gummischwamm, das Puderbüschchen, das Nachtkleid.

Sie fuhr zum ersten Male in ihrem Leben in einem Schlafwagen.

Der Zug war nicht sehr besetzt, aber beide Betten in ihrem Abteil waren hergerichtet, und es dauerte nicht lange, so schob sich ein Gepäckträger herein, stellte einen hohen Koffer auf, prüfte die Bettnummer, und hinter ihm tauchte eine umfangreiche Dame auf. Die musterte Gwendolin flüchtig.

„Sie nehmen wohl das obere Bett, meine junge Dame, nicht wahr? Es ist zwar meine Nummer, aber es wird schon gehen. Ich kann nicht klettern.“

Gwendolin nickte höflich und nahm ihr Nachthemd vom unteren Bett weg, warf es hinauf.

„Sie werden sich zuerst ausziehen, ich warte derweil draussen, nicht wahr?“

Auch damit war Gwendolin einverstanden.

„Und morgen früh“, bestimmte die dicke Dame, „morgen früh stehe ich zuerst auf, dann Sie.“

„Gerne“, sagte Gwendolin gehorsam.

„Sie lesen hoffentlich nicht im Bett?“ erkundigte sich die Reisegefährtin misstrauisch und bezahlte den Träger.

„Ich habe gar nichts zu lesen“, sagte das Mädchen beruhigend.

In diesem Augenblick tauchte Paul im Gange auf. Drängte sich unter die Tür, hielt Gwendolin einen ansehnlichen Stoss von Zeitungen und Zeitschriften hin.

„Hier, nehmen Sie, lesen Sie noch, lauter Berliner Sachen, Gwendolin. Pardon, gnä' Frau, einen Augenblick.“

Paul ging in das Abteil, legte sorgfältig die Drucksachen auf das untere Bett.

„Alles, was ich erwischen konnte. Die Dame, den Uhu, das Tageblatt, Illustrierte, die Münchener, die

Wochenschau, Elegante Welt, Vogue, Bazar, Funkstunde, wie meinen gnä' Frau?“

Er wandte sich zu der Dame, die erhost in ihren Winkel gedrückt worden war.

„Ich schlafe oben“, sagte Gwendolin hastig.

„Egal dann lesen Sie es oben.“

Und Paul feuerte den Stoss eine Etage höher.

„So jetzt kommen Sie noch ein bisschen auf den Gang hinaus.“

„Das Fräulein wollte sich zuerst schlafen legen“, protestierte die dicke Dame, „und ich möchte mich gerne legen.“

„Legen Sie sich, bitte“, sagte Paul kühl, „wir haben noch einiges zu besprechen und gehen nicht so früh schlafen.“

Damit zog er Gwendolin auf den Gang hinaus.

„Rücksichtslosigkeit“, knurrte die Dame vor sich hin; aber Paul hatte es gehört.

Er drehte sich um, und Gwendolin packte ihn entsetzt am Arm.

„Gnä' Frau“, sagte Paul herzlich und trat näher, fasste die Hand der erhosten Dame und zog sie an die Lippen, „gnä' Frau, ich bitte sehr um Verzeihung. Nicht verstimmt sein, bitte. Darf ich Ihnen helfen?“

Er drehte mit einem Ruck den schweren Koffer so, dass das Schloss vorne war.

„Bitte sehr. Gnä' Frau werden uns nicht böse sein, wenn wir noch ein wenig aufbleiben, nicht? Einen Augenblick.“

Er half der Dame den Mantel von den breiten Schultern streifen.

„Gnä' Frau nehmen sich vielleicht der jungen Dame etwas an, ist noch nicht viel gereist, gnä' Frau sehen so aus, als ob weite Reisen schon gemacht, möchte noch ein wenig im Gang stehen, bitte, ja, mit Erlaubnis?“

Die Dame sah ihn entzückt an.

„Ach so, natürlich, aber gerne, ich bitte, das bedarf keiner Erörterung, bitte sehr, tausend Dank, hängen Sie den Mantel bitte an den Haken; würden Sie mir das Schloss hier aufschließen, ich kann es nicht, danke sehr, Fräulein, lassen Sie sich nicht stören.“

Hinter ihnen wurde die Tür zugeschoben.

Der Zug war schon angefahren, langsam glitten die Bogenlampen des Bahnhofes über ihnen durch den Himmel hinweg, dann wurde es Nacht draussen.

Sie standen am heruntergelassenen Fenster, der Fahrwind fegte an ihrem Wangen entlang, Gwendolins Haare flatterten und berührten die Stirne Pauls.

Gwendolin tauchte beide Hände hinaus in den Luftstrom und spielte darin.

„Jetzt komm ich wirklich nach Berlin“, sagte sie träumerisch.

„Gott ja“, gab Paul zu, „es ist anzunehmen, wenn der Zug einen gewissenhaften Lokomotivführer hat.“

Und wenn die Signale richtig gestellt sind.“

„Machen Sie doch bitte keine Witze“, protestierte das Mädchen entsetzt.

(Fortsetzung folgt.)



Schmerzen lindert

### QUADRONAL

Es ersetzt Reihen anderer Mittel. Sie verschmähen die Arbeit nicht, denn es behebt die Schmerzen, ohne daß Sie etwas davon merken. Überall können Sie unbemerkt 1-2 Tabletten

### QUADRONAL

einnehmen. Ohne Unbehagen oder schädliche Folgen (kein Kauschiff) bringt

### QUADRONAL

Erleichterung. Das Herz nimmt keinen Schaden.

## CONTINENTAL, IDEAL, BIJOU,

deutsche Schreibmaschinen von Wehruf, halten wir stets auf Lager. Besichtigung erbeten; auf Wunsch Ratensahlungen nach Uebereinkunft.

## PEIYANG PRESS

**Japan ist mit der Anwesenheit der Mitglieder der Mandschureikommission in Genf nicht zufrieden**

Tokio, den 16. Oktober (Nippon Dempo) Wenn auch der Völkerbundsrat beschlossen hat, Lord Lytton und die anderen Mitglieder der Mandschureikommission zur Sitzung des Rates am 14. November einzuladen, hat sich die japanische Regierung doch nur unter der Bedingung damit einverstanden erklärt, dass der Grund kein anderer sei, als dass man sie zu Erklärungen über zweifelhafte Punkte des Berichtes heranzieht, dass sie aber an den Beratungen des Völkbundsrates nicht teilnehmen sollen. Infolgedessen dürfen die Kommissionsmitglieder lediglich auf Fragen antworten, dürfen aber darüber hinaus nicht auf eigene Hand die Darlegungen des japanischen Abgeordneten in Zweifel ziehen.

Sollten aber die Kommissionsmitglieder ihre neutrale Stellung vergessen und die Meinungen ihrer Regierungen über ihre Befugnisse hinausgehend zum Ausdruck bringen, dann kann der japanische Abgeordnete verlangen, dass ihnen das Wort entzogen wird, und wird unter Umständen sich dem Rate widersetzen.

**Japan wird an der Westlinie der Chinesischen Ost-Bahn vorgehen, wenn eine friedliche Einigung nicht zu erzielen ist.**

Tokio, den 17. Oktober (Nippon Dempo) Wenn gleich auch die Militärkreise ihre Nachrichten über den Zwischenfall in Mandschuria über Sowjetrussland erhalten, so wird doch ein Offizier in der nächsten Zeit an Ort und Stelle entsandt werden, um alle Umstände aufzuklären, worauf dann die weiteren Massnahmen beschlossen werden sollen. Sollte Su Ping-wen, hinter dem der Marschall Chang Hsüeh-liang steht (?), sich einer friedlichen Einigung nicht geneigt zeigen, dann wird die Kwantung Armee den Befehl erhalten ihre Operationen zu beginnen, wozu ein Einvernehmen mit Sowjetrussland erforderlich sein wird.

**Eine neue Galeere des Kaisers Tiberius gehoben.**

Rom, 16. Oktober (T. O. A.) Eine zweite kaiserliche Galeere ist vom Grunde des Nemisees gehoben und an Land gebracht worden.

**Staatliches Stahlwerk in Nanking?**

(Sondertelegr. aus Nanking v. 15. Oktober an Gungpao) Heute sagte der Minister Tschien Gung Bo in einem Interview einem Korrespondenten unseres Blattes, er habe wegen des Fortgangs der staatlichen Stahlwerk-Sache mit dem Finanzministerium Fühlung genommen. Der Minister Soong habe die Ausgabe von 40 Mill. Reichsschatzscheinen durch die Central Bank zugesagt, die als Sicherheit für die deutsche Anleihe (?) dienen sollen, da die deutsche Gesellschaft verlangt habe, die Bank solle die Schatzscheine indossieren als Sicherheit für die künftige Einlösung. Da es aber keinen Präzedenzfall dafür gäbe, so habe die genannte Bank die Sache ihrem Aufsichtsrat vorgelegt, der seine Zustimmung gegeben hat. Zur formellen Zeichnung des Vertrages bedürfe es noch einiger Zeit. Der Sitz des Werkes soll Nanking sein, daher sei eine Besichtigungsreise nach Anhui auch noch unbestimmt.

**Wang Ching-wei wird wahrscheinlich nicht nach Deutschland gehen.**

Schanghai, 16. Oktober (Reuter). „Tseng Chung-ming und Dr. Chu Min-yi bestätigten heute die Meldungen, dass Wang Ching-wei zur Erholung ins Ausland gehen werde, aber sie sagten, dass der Tag seiner Abreise, das Reiseziel und, wer ihn begleiten werde, noch nicht entschieden seien. Sie stellten in Abrede, dass er nach Deutschland gehen wolle.

Während der Abwesenheit Wangs wird T. V. Soong als stellvertretender Präsident des Reichsamts der Exekutive leiten.

**Dr. C. C. Wu auf dem Wege nach Peiping.**

Schanghai, 16. Oktober (Reuter). Dr. C. C. Wu wird heute abend über Nanking nach Peiping fahren.

**Frolic Club Wöchentliche Lotterie.**

32. Ziehung.—16. Oktober 1932

	Los No.	
1. Preis	4510	\$ 1134.00
2. „	4802	324.00
3. „	5707	162.00
	2675	
	3498	
	3229	
	4942	
	2381	
Unplaziert:	1108	je \$ 23.00
	2490	
	3775	
	1354	
	3265	
	3762	
	2488	

**GAIETY THEATRE**

Heute um 3.00, 5.30 u. 9.20 p.m.

Ein Film von grosser Liebe und den Opfern dieser Liebe

Warner Baxter, Lella Hyams

**„Surrender“**  
Ihre Liebe war stärker als die Bande der Gesellschaft

Nächstens:  
Die Sensation von Europa  
Luclen Muratore

**„Le chanteur inconnu“**  
(Der unbekante Sänger)

**EMPIRE THEATRE**

Heute um 5.30 und 9.20 p.m.

**ARE YOU LISTENING?**



mit William Haines Anita Page, Madge Evans, Neil Hamilton

Etwas ganz Neues!  
Alles werden Sie in diesem Film finden: Liebe, Dramatik, Spass, Romantik, Schmiss, Spannung!



Ausserdem:

Ein Film der neuen M.G.M.-Serie

**Kwang Ming Theatre**

Heute um 3.15 und 9.15 Uhr.

**Chinesischer Film.**

**„White Label“**



Agenten:

Crystal Limited  
Telephon 40249.

Der langbeinige Slim und die spitzzüngige Zasu! Sie werden schreien vor lachen

Slim Summerville  
Zasu Pitts  
in

**„Der unerwartete Vater“**

Ein entzückendes kleines Mädchen hat der „Daddy“ da plötzlich auf dem Halse. Sehr süss ist das!

Heute

Um 3.00  
5.30 u.  
9.20

**Capitol**

Um 3.00  
5.30 u.  
9.20

If you believe in signs



INKUERZE

INKUERZE

—and in finding out what's behind them—you'll want the inside dope on this one.

**RESERVED FOR LADIES**

mit Leslie Howard

**Mis-Brunnen**

A Pure and Sparkling Table Water.

Excellent for Mixing with Wine or Fruit Juice

WHISKY IS FOR CONNOISSEURS

Tientsin Vertretung: Adolf Keim, Via Ermanno Ciotto 70. Tel. 40360.  
Peking Vertretung: Hackmack & Co., 125 Soochow-Hutung. Tel. 2734 E.